24. Jahrgang. Mittwoch, 6. Juli. Abend=Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12873. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In= und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Coblenz, 6. Juli. Der Kaiser unternimmt täglich Spazierfahrten mit der Großherzogin von Baden. Das heute Vormittags ausgegebene Bulletin über den Zustand der Kaiserin lautet günstig. Nach sonstigem Vernehmen sind die Aerzte mit dem Zustande der Kaiserin zufrieden, doch lassen Schlaf und Appetit zu wünschen. Obschon die Kaiserin die Festhaltung des Reiseprogramms des Kaisers wünscht, verschob der Kaiser seine Abreise.

London, 6. Juli. Die „Morningpost“ behauptet, die französische Regierung beabsichtige im Interesse der Sicherheit und Ruhe in den französischen Besitzungen in Nordafrika 120 000 Mann zu mobilisiren und die dazu nöthigen Credite auf drei Monate von der Kammer zu verlangen.

Paris, 6. Juli. Die Deputirtenkammer lehnte in ihrer gestrigen Sitzung den Antrag Montjeau's, die Botschaft bei dem Vatican aufzuheben, und ebenso den Antrag auf Herabsetzung des Gehalts des Botschafters ab.

Petersburg, 6. Juli. Am Sonntag brach in Minsk ein Feuer aus, das, als die Nachricht hier eintraf noch nicht gelöscht war und bereits über 500 Häuser zerstört hatte.

Washington, 5. Juli. Nach dem heute 12¼ Uhr Mittags ausgegebenen Bulletin ist das Befinden Garfields günstig. Das Erbrechen hat sich nicht wieder eingestellt. Der Präsident schläft einen natürlichen Schlaf. — Nach dem Bulletin von 1¾ Uhr Nachmittags ist der Zustand andauernd hoffnungsvoll.

Washington, 5. Juli, 8½ Uhr Abends. Das Befinden Garfield's ist seit dem letzten Bulletin günstig geblieben. Der Puls ist 106, die Temperatur 100 $\frac{8}{10}$, die Respiration 24.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Washington, 5. Juli. Nach dem heute früh 8½ Uhr veröffentlichten Bulletin hatte der Präsident Garfield die Nacht gut verbracht und war sein Befinden heute früh entschieden günstiger. Erbrechen hat sich seit gestern Abend nicht wieder eingestellt. Der Präsident konnte etwas flüssige Nahrung zu sich nehmen; die Symptome von Blähsucht haben abgenommen. Puls 114, Temperatur 100,5, Respiration 24.

Der Staatssecretär Blaine hat gestern Abend ein Schreiben an die amerikanischen Zeitungen gerichtet, in welchem er dieselben ersucht, dem Publikum den Ausdruck des Dankes von Seiten des Präsidenten Garfield und dessen Gemahlin zur Kenntniß zu bringen für die Beweise des Beileids, deren Zahl zu groß sei, als daß deren Beantwortung im Einzelnen möglich wäre.

Wien, 5. Juli. In einer gestern hier abgehaltenen Versammlung deutsch-österreichischer Reichsraths= und Landtags=Abgeordneter wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher der Entrüstung der Versammlung über die jüngsten Vorgänge in Prag Ausdruck gegeben wird. Zugleich wird darin auf den großen Gegensatz der Zustände in Prag gegenüber den Verhältnissen in den anderen Ländern der österreichisch=ungarischen Krone hingewiesen, in welchen Slaven und Deutsche friedlich neben einander leben. Endlich wird darin die Hoffnung auf eine entscheidende Wendung der Prager Verhältnisse ausgesprochen.

London, 5. Juli. Unterhaus. Auf verschiedene Anfragen erwidert Unterstaatssecretär Dilke, er habe nichts davon gehört, daß eine Besetzung Bulgariens durch eine fremde Macht vorgeschlagen worden sei, noch auch, daß eine solche wahrscheinlich sei. — Was die Frage wegen des französischen Protectorats über Tunis angehe, so habe, soweit es der Regierung bekannt sei, Italien sich nicht geweigert, dies Protectorat oder die Ernennung Roustan's anzuerkennen. Die italienische Regierung habe nur durch ihren Botschafter die Ansichten der englischen Regierung über gewisse, aus der Stellung Frankreichs in Tunis entstehende Fragen verlangt. Der Staatssecretär des Auswärtigen, Lord Granville, erklärte auf eine bezügliche Anfrage, nach Mittheilungen des Botschafters Lord Lyons habe es den Anschein, als seien der französische Consul und mehrere französische Offiziere in Sfax angegriffen und verwundet worden, weshalb es möglich sei, daß die französische Regierung das Bombardement von Sfax beschlossen habe. Falls hierbei englisches Eigenthum zerstört werden sollte, so werde die Regierung die Präcedenzfälle in Betreff der Zerstörung neutralen Eigenthums befolgen. Der Premier Gladstone theilte mit, der portugiesische Consul im Transvaallande beanspruche 219 000 Pfd. Sterl. Schadenersatz für die während der Belagerung von Potschefstroom erlittenen Verluste.

Rom, 5. Juli. Die zweite Abtheilung des italienischen Mittelmeer-Geschwaders, bestehend aus den Panzerschiffen „Roma“ und „Castel=Fidardo“, ist heute früh im Pyräus eingetroffen. Der Dampfer „Cagliari“ und der Aviso „Anthion“ haben den Befehl erhalten, nach Tunis abzugehen.

Tunis, 5. Juli. Es ist bis jetzt noch nicht gelungen, den Mörder des französischen Artilleriehauptmanns Mattei zu ermitteln. Ein Malteser, welchem Mattei den Verkauf von Absynth untersagt hatte und welcher seitdem verschwunden, ist der That dringend verdächtig.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. Juli.

Der dem Bundesrath vorgelegte Gesetzentwurf betreffend den Beitrag des Reiches zu den Kosten für den Zollanschluß Hamburgs liegt jetzt bereits im Wortlaut vor. Mit Weglassung der Formalien lautet derselbe:

§ 1. Der Reichskanzler wird ermächtigt, der freien und Hansestadt Hamburg zu den Kosten der Bauten, Anlagen, Einrichtungen und Expropriationen, welche durch den Zollanschluß Hamburgs und die mit demselben verbundene Umgestaltung der bestehenden Handels= und Verkehrsanlagen veranlaßt werden, aus der Reichskasse einen Beitrag in Höhe der Hälfte des hamburgischerseits für die bezeichneten Zwecke festzustellenden Kostenbedarfs, jedoch höchstens in Höhe von 40 Mill. Mk. zu leisten. — § 2. Der Reichskanzler ist befugt, die Mittel zur Deckung dieser Summe im Wege des Credits flüssig zu machen.

In der „Begründung“ der Vorlage wird bemerkt, daß nach dem vorläufigen Ueberschlage, ja nach der früher festgestellten Art der Ausführung der Bauten ein Aufwand von etwa 84 bis 104 Millionen Mark erforderlich sein würde. Sollte es thunlich sein, die Speicherbauten ganz oder theilweise der Privatspeculation zu überlassen und hierdurch eine Verminderung der aus öffentlichen Mitteln aufzuwendenden Kosten herbeizuführen, so würde dies finanziell dem Reiche in gleichem Maße wie dem Staat Hamburg zu Gute kommen. Die Betheiligung des Reichs an den entstehenden Kosten rechtfertigt sich durch das concurrirende erhebliche Interesse desselben an der befriedigenden Erledigung der Angelegenheit. Es wird dann ausgeführt, wie der Anschluß Hamburgs in gleichem Maße dem Reiche und dem Hamburger Staate selbst zum Vortheil gereiche. Schließlich heißt es: „Die beantragte Ermächtigung zur Beschaffung der erforderlichen Geldmittel im Wege des Credits entspricht der Natur der zu bestreitenden Ausgaben, da hierdurch die Einstellung einzelner Jahresraten nicht ausgeschlossen wird, sobald als die Finanzlage und die Rücksicht auf die sonstigen, mit etatsmäßigen Mitteln zu befriedigenden Aufgaben des Reichs dem Reichskanzler gestatten, von der beantragten Creditbewilligung nur theilweise Gebrauch zu machen.“

Man kann das auch als eine Nichtbegründung der Vorlage bezeichnen. Ueber die Frage, auf welche es allein ankommt, ob das Reich überhaupt einen Vortheil hat von der Verkleinerung des Hamburgischen Freihafengebietes — denn eine Beseitigung desselben liegt ja durchaus nicht vor — und ob, wenn ein solcher Nutzen erweisbar ist, derselbe der Aufwendung einer so großen Summe entspricht, davon steht in dem Schriftstück nichts, es werden darüber nur allgemeine Redensarten gemacht. Die Reichstagsabgeordneten können doch aber, wenn sie die ihnen obliegenden Pflichten erfüllen wollen, die Bewilligung einer so großen Summe kaum verantworten, wenn diese Frage, welche alle offiziellen und offiziösen Stimmen weit umgehen, nicht beantwortet wird.

Daß die Getreidezölle einen schädigenden Einfluß nicht nur auf das Geschäft in den Seestädten, sondern auf den Handel der Binnenplätze ausüben, geht u. A. aus dem eben erschienenen Jahresbericht der Kaufmannschaft zu Magdeburg hervor. Derselbe sagt über den Getreidehandel des verflossenen Jahres, des ersten nach Einführung der Getreidezölle, Folgendes:

„Das Geschäft hat sich in dem abgelaufenen Jahre nicht so günstig gestaltet, wie in dem vorangegangenen. Die Umsätze sowohl wie der pecuniäre Ertrag sind erheblich gegen die des letzteren zurückgeblieben. Von wesentlichem Einfluß auf dieses Resultat war der qualitativ ungünstige Ausfall der diesjährigen Ernte und der verlustbringende Verlauf des Gersteexportgeschäfts im Frühjahre und Herbst. Außerdem haben die mit dem 1. Januar eingeführten Zölle dem Getreidehandel mancherlei Fesseln angelegt und wenn auch in erster Linie dadurch die Hafen= und Grenzplätze berührt worden sind, so haben diese Zölle doch auch dem Zwischenhandel im Binnenlande sich vielfach als hinderlich erwiesen. Namentlich ist dadurch die für den Export arbeitende Mühlen=Industrie in ihrem Absatz vielfach beschränkt worden und hat sich dem weniger lohnenden inländischen Bedarf in höherem Grade zuwenden müssen. Während wir im vorigen Jahre von fast durchgängig regem Geschäftsverkehr berichten konnten, hatte der Geschäftsverkehr dieses Jahres meist einen sehr ruhigen, theilweis trägen Verlauf und nur in einigen kurzen Perioden fanden lebhafte Umsätze statt.“

Von Interesse in anderer Beziehung ist noch die in dem Jahresbericht auftretende Klage, daß die Güte der einheimischen Halmfrüchte, hauptsächlich der Gerste und des Weizens, im Allgemeinen zurückgegangen sei. Auch von Brauereien und Mühlen seien mehrfach solche Klagen laut geworden, die sich häufig dadurch veranlaßt gesehen hätten, fremdes Getreide zu theuren Preisen selbst zu beziehen. Es wird dies der in der dortigen Gegend üblichen intensiven Bodendüngung zugeschrieben, die darauf berechnet sei, hohe Erträge zu erzielen, was allem Anschein nach nur auf Kosten der Qualität geschehen konne. Es scheint hiernach, als ob sich jene Klage nur auf die Provinz Sachsen und auf die benachbarten Gebiete, wie Anhalt und Braunschweig bezieht, wo die Höhe der Bodencultur einen Grad erreicht, wie kaum sonst irgendwo in Deutschland.

Aus dem Bericht geht ferner sehr deutlich hervor, wie sehr unser Tabakbau, unsere Tabakindustrie und der Tabakhandel der Stabilität und Ruhe bedürftig sind, die ihnen immer noch nicht vergönnt wird. Der Jahresbericht äußert sich darüber:

„Im Gegensatze zu dem vergangenen Jahre bot das Tabaksgeschäft kein erfreuliches Bild. Die mit hohen Zöllen und Steuern belastete Tabaksindustrie versuchte sich erst mühsam in die neu geschaffenen Verhältnisse einzuarbeiten und eine Basis zu finden, auf welcher das Geschäft in vollständig veränderter neuer Form aufgebaut werden mußte. Der Uebergang in diese neuen Verhältnisse ging schwieriger von Statten als man annahm. Umstände mannichfacher Art, unter Anderem überfüllte Läger von Fabrikaten sowie Rohtabaken, verhinderten immer mehr und mehr die Rückkehr zu den früheren normalen Verhältnissen. Um dahin zu gelangen, bedarf die Tabaksindustrie vor Allem aber der endlichen Ruhe, die fortwährende Erregung durch fortgesetzte Steuer= und Monopolprojecte muß einmal aufhören, da der sonst so blühende und große Geschäftszweig auf die Dauer derartige Schwankungen nicht mehr ertragen kann. Gegenwärtig sind die Zustände in der Tabaksbranche nicht befriedigend, die Belastung hat auf den Consum der Tabake, namentlich bei den geringeren Sorten, in welchen das Massengeschäft erzielt wird, sehr erheblich eingewirkt und ist der Gesammtumsatz wohl um ein Drittel gegen sonst zurückgegangen. Vorstehende Zustände werden noch geschärft durch das rastlose Vorgehen der unter elsaß=lothringischer Landesverwaltung stehenden sog. kaiserlichen Tabaksmanufactur zu Straßburg, welche neuerdings wieder mit vergrößerten, unverzinslichen Betriebskapitalien versehen ist und sich nicht mehr auf ihr bisheriges heimatliches Absatzgebiet beschränkt, sondern fortfährt, durch Gründung von Fabrikfilialen, Errichtung von Detailgeschäften in großen und kleinen Städten, ihr geschäftliches Netz in Deutschland immer mehr auszudehnen. La manufacture impériale des tabacs de Strassbourg versendet nicht allein in Tausenden von Exemplaren Circulare an Privatleute, Beamte ꝛc. und preist darin zu Engrospreisen selbst Quantitäten von 2 Kilogr. Tabak und 500 Stück Cigarren an, sondern sucht auch noch in denselben in wohlberechneter Weise die concurrirende Privatindustrie herabzusetzen. Um Absatz zu erzielen, hat die Privatindustrie sich solcher Mittel wohl noch nie bedient und haben die übrigen bestehenden deutschen Staatsindustrien ihren Absatz bisher auch nicht direct beim Consumenten gesucht.

Vierzehntes Provinzial=Sängerfest in Elbing.

A. Elbing, 5. April, Abends.

Die heutige Sängerfahrt nach Kahlberg verlief in der schönsten, alle Theilnehmer befriedigenden Weise. Mit den Dampfern „Iris“ und „Expreß“ fuhr man von hier ab und langte um 11 Uhr in Kahlberg an. Eine gute Stunde später vereinigte man sich dort zu einem Diner, bei welchem dem in Gastein weilenden Sänger=Veteranen, Landgerichts=Präsidenten Wetzki aus Graudenz, dem auch gestern auf dem Sängertage ein telegraphischer Festgruß übermittelt worden war, ein kräftiges Sängerhoch dargebracht wurde. Wetzki sowohl als Stadtrath König=Memel, der zweite Veteran, sind übrigens auch für das künftige Jahr zu Bundes=Deputirten wiedergewählt worden. Nach dem Essen unternahm man einen kurzen Spaziergang, mit Musikbegleitung, an die See. Nur zu schnell schlug die Stunde des Scheidens von dem freundlichen Kahlberg, denn schon gleich nach 2 Uhr mußten die Dampfer wieder bestiegen werden, um zeitig genug zu dem Festmarsch nach Vogelsang in Elbing einzutreffen. Während der Rückfahrt wurde auf dem Dampfer Hr. Anton Schmidt aus Elbing, der stellvertretende Vorsitzende des Sängertages, von der Tilsiter Liedertafel feierlich zu ihrem Ehrenmitgliede proclamirt. Kaum hatten die Dampfer gegen 4½ Uhr die Stadt wieder erreicht, als sich in größter Eile abermals der lange Festzug formirte. Der Himmel hatte inzwischen seinen letzten Wolkenschleier abgelegt und heller freundlicher Sonnenschein lachte herab auf die im frischen Westwinde lustig flatternden Fahnen und die vieltausendköpfige Schaar, welche sie begleitete und nunmehr dem frischen romantischen Vogelsang, dessen schattige Höhen und Waldthäler am Tage vorher ein verschlossenes Paradies geblieben, zupilgerte. Wohl 5000 Menschen hatten sich zu dem zweiten Fest Concert dort zusammengefunden. Die Verschiebung um einen Tag, zu welchem Wetter=Ungunst gezwungen, hatte diesem Volksfeste nur wenig Abbruch gethan und der milde schöne Sommerabend zeigte, daß die Wettermächte eifrig bestrebt waren, gutzumachen, was sie am Tage vorher verdorben. Das zweite Concert, nur aus Gesammt-Chören bestehend, verlief in jeder Beziehung befriedigend. Trotz der etwas ermüdenden Dampferfahrt, trotz der Feststrapazen der vorangegangenen Tage wurde mit Liebe und Lust gesungen. Das zweite Concert schloß mit einer kurzen Abschiedsrede des Hrn. Bürgermeister Elditt, welcher den Wunsch aussprach, die Sängergäste Elbings, das nun zum fünften Male Feststadt gewesen sei, möchten neben der Erinnerung an froh verlebte Tage auch das freudige Bewußtsein in die Heimath mitnehmen, daß die zwar administrativ getrennten, aber in allen idealen Bestrebungen auch ferner fest zusammenhaltenden Provinzen Ost= und Westpreußen in schönster Gemeinschaft den edlen deutschen Männergesang pflegen und durch das hiesige Fest in dieser Pflege neue erfreuliche Fortschritte bekundet haben. — Der größte Theil des Publikums blieb, sich um einzelne Sängerhäuflein schaarend, wohl noch längere Zeit beisammen, das Gros der Sänger aber brach um 9 Uhr von Vogelsang auf und eilte dann den Eisenbahnzügen zu, um die Nacht zur Heimkehr an den heimischen Herd und den ernsten Beruf zu benützen. Wirklich fröhliche Fest-Erinnerungen werden die meisten wohl mitgenommen haben.

L. Elbing, 5 Juli.

In dem Rahmen des eigentlichen, nur die rasch wechselnden Eindrücke flüchtig verzeichnenden Festberichts bleibt nur wenig Raum für eingehendere Betrachtung, und doch scheint uns das Turnhallen-Concert vom Sonntag, der Schwerpunkt für die Beurtheilung unserer Sängerfeste, noch eine solche Betrachtung zu verdienen. Der Leser wolle daher gestatten, daß ich noch einen Augenblick zurückgreife auf das, was der erste Festtag uns bot. Der mächtig durch die Halle klingende Choral: „Lobe den Herrn“ war als würdige Einleitung gewählt. Beethovens „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, von Oesten=Königsberg dirigirt, diente demselben Zweck: das Publikum in eine ernste, weihevolle Stimmung zu versetzen. An diese Nummer schloß sich eine neue Composition: „Die Wikingerfahrt“, von Felix Dahn gedichtet, in Musik übertragen von Robert Schwalm-Königsberg. Ebenso originell wie die Dichtung ist die Musik der „Wikingerfahrt“. Als ein glänzendes, reiches Tongemälde zieht das Ganze vor der Seele des Zuhörers vorbei, überraschend durch den jähen Wechsel der Tonart und die markige Genialität, die dem Ganzen zu Grunde liegt. Wie gut die Wikingerfahrt den Sängern selbst gefallen, beweist der Umstand, daß dieselbe noch in derselben Nacht auf dem Alten Markt theatralisch aufgeführt wurde. Der Wikinger Schiffe wurden durch Tische, Stühle und Bänke ersetzt, auf denen die starken Recken rittlings saßen und unter dem Ruf: „Zum Süd, zum Süd, zum sonnigen Süd!“ sich vorwärts bewegend, dem Worte des Dichters: „Die Mäntel spannt als Segel auf“ buchstäblich nachkamen. Doch das nur nebenbei. Bei der ersten Aufführung in der Halle wurde der Componist reichlich mit Beifall belohnt, ebenso gefiel Weinwurms zarte und gefühlvolle Composition: „Oft in der stillen Nacht.“ — Das nächstfolgende „Kriegslied“ von Musikdirector Wilhelm Wolff aus Tilsit war allerdings eigens zu diesem Feste componirt, hatte aber bereits eine Aufführung auf dem Sängerfest zu Liegnitz vor ungefähr 14 Tagen erlebt. Die Liegnitzer Blätter theilten mit, daß unter den drei Compositionen, die ehrende Anerkennung fanden, in erster Linie das Kriegslied figurirte. Diese ehrende Auszeichnung verdient die Composition in der That; denn auch auf uns wirkt das Lied zündend und was uns an der Composition am meisten gefällt und was derselben unbedingt bald eine große Popularität verschaffen wird, ist der Umstand, daß die Musik im Anschluß an Emanuel Geibel's Dichtung so ganz den Stempel des deutschen Charakters trägt. Wen berührte nicht sympathisch der hehre Ruf des Kriegers: „Und wenn die Noth nicht Eisen bricht, das Eisen bricht die Noth“, der aus voller Brust von 1000 Stimmen gesungen, einen gewaltigen Eindruck machte. Das Forte mildert sich plötzlich zu dem frommen Gesang der gläubigen Kriegerschaar, die sich trotz der Manneskraft, die in den Adern pulsirt, dennoch vor Gott beugt: „Wohlauf, du kleine Schaar, Vertrau' auf Gott den Herrn; Es geht ein Stern am Himmel auf, Das ist der Freiheit Stern.“ Als die letzten Accorde dieses kernigen und gehaltvollen Liedes verklungen waren, wurde dem Componisten eine rauschende Ovation zu Theil, die Musik mußte Tusch blasen und ihm wurde der wohlverdiente Lorbeerkranz überreicht. Das Kriegslied gab einen würdigen Abschluß der ersten Abtheilung. — Die zweite Abtheilung bildeten die Einzelvorträge der Vereine. Es ist in der That schwer zu sagen, welchem Verein die Krone gebührt und es wäre sicherlich falsch, dabei nur den Applaus der dem Eindruck des Augenblicks folgenden Zuhörer zu berücksichtigen. Das erste Lied dieser Abtheilung, das bekannte Volkslied „Liebesqual“, wurde von dem Insterburger Sängerverein sehr sauber und gut vorgetragen. Sein Musikdirector Kamperath dirigirte trefflich. Leider hatte man sich dieses treffliche Dirigententalent für die Gesammt-Chöre nicht dienstbar gemacht, obwohl Kamperath nach unserer Meinung vollen Anspruch auf diese Auszeichnung hätte. — Beifällig wurde auch das von der Elbinger Liedertafel vorgetragene „Morgenlied“ aufgenommen. Einen Glanzpunkt in den Einzelvorträgen, wenn nicht gar den intensivsten, bildete „Der Seufzer der Nacht“, vorgetragen von dem recht zahlreich vertretenen Männer-Gesangverein zu Danzig. Die Solis dieses herrlichen Liedes wurden mit großer Accuratesse und ihrem vollen Zauber gegeben. Als das gefühlvolle Bariton=Solo: „Ach, nur ein Lied, ein Lied!“ verklungen war, erschallte den Danzigern eine Ovation, die ihnen noch lange ein Andenken und ein Sporn zum Vorwärtsstreben sein wird. Trotz des Tusches und des nicht endenwollenden da capo=Rufes ließ Herr v. Kisielnicki aus Zeitrücksichten kein weiteres Lied singen, eine Bescheidenheit, die ihm die Herzen seiner Collegen unbedingt gewonnen haben muß.— Die Tilsiter Sänger trugen „den Maimorgen“ von Debois vor. Es liegt eine gar liebliche Melodie in dem Liede und es wurde das pianissimo: „La, la, der Mai ist da“ ausgezeichnet gesungen. Leider mußte die nächste Piece: „Erhörung“, von Fr. Jötze, welches die Danziger Liedertafel vortragen sollte, ausfallen, da Herr Gamm, der das Solo übernommen hatte, leider statt bei frohem Feste zu weilen, der traurigen Pflicht genügen mußte, seinen Sohn zur letzten Ruhe zu geleiten. Der treffliche Königsberger Männergesangverein trug unter Robert Schwalms Leitung „Die Rheinsage“ vor. Der jauchzende Chor an der Stelle: „Das ist Karl der Kaiser.“ wirkte geradezu elektrisch auf die Menge. Die „Liederfreunde“ (Königsberg), unter Leitung des Musikdirector Ludolff hatten mit ihrer Wahl keinen glücklichen Griff gethan, denn „Die Frühlingszeit“ von Carl Wilhelm ist eine Schöpfung, die große Anforderungen stellt, welche auch im hohen Maße von dem Verein erreicht wurden, die aber den Effect verschmäht. Die „Liederfreunde“ haben aber Abends noch bewiesen, daß auch sie mit dankbaren Liedern keine Concurrenz zu scheuen brauchen. Die Leistungen des Elbinger „Liederhains“ „Gehen und Kommen“ mit dem trefflichen Baßsolo „O wärst Du mein“, ebenso die der Graudenzer „Liedertafel mit wirkungsvollem Baritonsolo sind ebenfalls als ehrenvolle Leistungen zu nennen. Hervorzuheben ist die Leistung der „Melodia“ (Königsberg), die den „Sonnenaufgang“ von Julius Witt spendete. Der Beifall war ein gewaltiger und der Dirigent M. Oesten sah sich genöthigt, den letzten Theil wiederholen zu lassen. Nach einem nicht besonders glücklichen Vortrag des Doppelquartetts der Christburger „Liedertafel“ machte die Elbinger „Volksliedertafel“ unter Odenwald's Leitung den Schluß mit einem sehr correct gesungenen englischen Volksliede von Silcher. — Nach etwa 15 Minuten Pause rief ein Hornsignal die Sänger zum Schlußtheil. Es war sehr richtig, die Composition des Musikdirectors Lötsch-Elbing „An die Musik“ gleich nach der Pause zu nehmen, denn dieses Lied stellt so hohe Anforderungen an die Sänger, was Kunst des Gesanges und Kraft=

Der Vernichtungskampf, wie ihn die kaiserliche Tabaksmanufactur mit Hilfe ihrer großen unverzinslichen Kapitalien gegen die Privatindustrie führt, hat ein Gefühl der Bitterkeit in den betheiligten Kreisen hervorgerufen, die jeder Unparteiische gewiß begreiflich finden muß, namentlich wenn in Betracht gezogen wird, daß die Industrie nach siebenjährigem Hangen und Bangen glauben mußte, endlich wieder stabile Zustände erhalten zu haben, und sich statt dessen nun der Gegnerschaft der Staatsindustrie erwehren muß und sich in ihren Erwartungen wieder getäuscht sieht. Nur in den ersten Monaten des Jahres hat die Cigarren-Industrie genügenden Absatz gehabt, später war geringe Nachfrage und das Geschäft schleppend, dieser Zustand hielt bis Ende des Jahres an, die Fabrikatläger vergrößerten sich sehr stark, und da keine Aussicht auf Besserung der Zustände vorhanden, mußte leider zu größeren Arbeiterentlassungen und Arbeitsbeschränkungen geschritten werden.

Die Ankündigung, daß die Pariser Münzconferenz Ende dieser Woche geschlossen werden soll, ist ziemlich gleichbedeutend mit der Erklärung, daß ein praktisches Resultat der Conferenz nicht in Aussicht steht. Der einzige Punkt, über den man von den Verhandlungen noch Aufschluß erwartete, war der, ob über die eventuellen Vorschläge, welche deutscherseits im Falle des Zustandekommens eines beschränkten Münzbundes gemacht worden, eine Verständigung erzielt worden sei. Bis jetzt hat aber darüber nichts verlautet.

In Wien wurden am Sonnabend sämmtliche großen Blätter mit Ausnahme der hochoffiziösen confiscirt, weil sie die Resolution des Wiener Gemeinderaths, meistens in gemilderter Form, brachten, worin diese sehr conservative Körperschaft Stellung zu der Deutschenhetze in Böhmen nahm und einen Theil der Schuld daran mit Recht dem gegenwärtigen Regierungssystem beimaß. Gestern sind wieder mehrere Wiener Blätter confiscirt worden, weil sie eine Tags vorher von 70 Abgeordneten gefaßte Resolution mitgetheilt hatten. In Prag wurden gestern sämmtliche deutschen Blätter confiscirt, weil dieselben den Aufruf wörtlich abdruckten, welchen die stattgehabte Versammlung deutsch-böhmischer Abgeordneten anläßlich der Prager Excesse an die Deutschen Böhmens gerichtet hatten. Mit Recht bemerkte dieser Tage ein Blatt zu diesen Confiscationen, dem Knüttel werde von der jetzigen österreichischen Regierung größerer Spielraum gelassen als der Feder.

Da eine Einigung bezüglich des Budgets zwischen den beiden dänischen Kammern nicht erreicht worden ist, erwartet man für heute eine neue Auflösung des Folkethings.

Die Agitation für das allgemeine Stimmrecht in Belgien kann leicht dem liberalen Ministerium verhängnißvoll werden. Am Montag Abend hat in Brüssel eine große Volksdemonstration zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts stattgefunden. Ein Zug von mehreren Tausenden von Personen bewegte sich durch die Hauptstraßen der Stadt und defilirte vor den Ministerien unter Rufen, in welchen die Forderung der Ausdehnung des allgemeinen Stimmrechts ausgedrückt wurde. Später begab sich der Zug zu der Wohnung des progressistischen Deputirten Janson, dem Urheber der Demonstration, und brachte demselben eine Ovation dar. — In der Repräsentantenkammer antwortete gestern die Regierung auf die neuliche Rede des Deputirten Janson durch den Finanzminister: Die von Janson angeregte Frage sei die schwerwiegendste, welche jemals von dem belgischen Parlament aufgeworfen worden sei. Es würde absurd sein, in das Wahlsystem zwei verschiedene Prinzipien einzuführen, dasjenige des Census und das der geistigen Fähigkeit. Die Frage einer Revision des Art. 47 der Verfassung, welche die unmittelbare Folge des Antrags Janson wäre, sei noch nicht reif. Der Finanzminister fügte dieser Regierungserklärung hinzu, er halte den Antrag Janson für verhängnißvoll sowohl für die Regierung als auch für die liberale Partei. — Die „Gazette de Bruxelles“ bringt einen Artikel, in welchem der Deputirte Janson dringend aufgefordert wird, die von ihm zum Wahlgesetz eingebrachten Amendements zurückzuziehen; die Aufrechterhaltung derselben würde unvermeidlich den Sturz des Ministeriums nach sich ziehen und aller Wahrscheinlichkeit nach die Oppositionspartei wieder an die Spitze der Regierung bringen. L'Indépendance“, „La Chronique“ und verschiedene andere progressistische Blätter fordern die Regierung auf, alsbald Concessionen zu machen.

Der französische Ministerrath beschäftigte sich gestern mit den algerischen Angelegenheiten Die Regierung hat Befehl zum Bombardement auf Sfax gegeben. General Saussier wird sich unverzüglich nach Algier begeben; derselbe dürfte, falls der jetzige Generalgouverneur, Albert Grévy, seine Entlassung nehmen sollte, die Militär- und Civilverwaltung übernehmen. Neue Truppensendungen nach Algier sind nicht in Aussicht genommen, da die gegenwärtigen Streitkräfte in Algier vollständig genügen.

Der „Wiener Presse“ liegt in einem Widdiner Telegramme die erste verläßliche Nachricht über das Resultat der in Bulgarien vorgenommenen Wahlen vor. Gewählt waren bis dahin 342 Abgeordnete, unter denen sich 198 Regierungsfreundliche und 144 Liberale befinden sollen, was eine Majorität von 54 Stimmen für den Fürsten ergeben würde. Wenn die bulgarische Verfassung überhaupt noch berücksichtigt würde, so wäre diese Majorität allerdings ungenügend, denn nach dem Art. 169 der Constitution ist zu jeder Verfassungs-Aenderung eine Zweidrittel-Majorität nothwendig. Die Situation ist also ganz klar: gewinnt die Regierung bei den ausgeschriebenen Neuwahlen, die Sonntag vollzogen worden sind, die Zweidrittel-Majorität, dann wird eben dem Art. 169 genügt werden; ist dies nicht der Fall, dann werden der Fürst und General Ernroth in Sistow im Wege der dort verstärkten Garnison die Abstimmung bis zur Zweidrittel-Majorität zu reguliren suchen — und sollte auch das nichts nützen, dann wird der Staatsstreich mit einfacher Majorität decreditirt werden. Es wäre unlogisch, an einen anderen Verlauf der Ereignisse zu denken.

Nach einer Meldung der „Polit. Corresp.“ aus Athen sind gestern früh 4000 Mann griechischer Truppen unter Anführung des Generals Soutzo in das türkische Dorf Dimario eingezogen. Der Einzug der Truppen in Arta findet wahrscheinlich morgen statt. Wie es heißt, würde der König von Griechenland in der nächsten Woche nach Arta gehen.

Deutschland.

△ Berlin, 5. Juli. Aus Anlaß eines Sonderfalles hat noch der vorige Unterrichts-Minister v. Puttkamer entschieden, daß nach Lage der Sache, die Anwesenheit von nur acht protestantischen Kindern in einer katholischen Volksschule hinreiche, der Schulgemeinde die Verpflichtung aufzuerlegen, den Religionsunterricht dieser Kinder zu bezahlen, wenngleich sie in der Nähe den Religions-Unterricht ihrer Confession genießen könnten. Ohne hier ein Urtheil über diese Entscheidung abzugeben, steht doch so viel fest, daß sie mit dem von dem erwähnten Minister kundgegebenen Grundsatze von der Entlastung der Gemeinden von Schulbeiträgen nicht im Einklange steht. Die Entscheidung ist übrigens so gehalten, daß sie in einem andern ähnlichen Falle vielleicht anders zu deuten wäre.— Das Schicksal des kirchenpolitischen Gesetzes vom 14. Juli v. J. beschäftigt gegenwärtig die öffentliche Meinung, doch scheint nach Allem, was man vernimmt, die Regierung nicht abgeneigt, so weit es angeht, auf der Bahn der Zugeständnisse fortzufahren, sollte es sich dabei auch um neue Grundlagen handeln. Das jetzt vorhandene Gesetz genügt der Regierung nach keiner Seite. Je weiter man sich jedoch in ein neu aufzustellendes vertieft, um so mehr tritt es zu Tage, daß mit halben Maßregeln nichts zu schaffen und zu erreichen ist. Von der Trierschen Angelegenheit ist es still geworden und ein Ausweg am Ende nur mit Hilfe der Curie zu finden, welche sich natürlich spröde stellt. — Das auch von dem jüngsten Sohne des Reichskanzlers in seiner famosen Rede angekündigte Gesetz einer Versicherung für den Fall von Alter und Invalidität wird in den betheiligten Beamtenkreisen erwogen und trotz der sich ergebenden Unausführbarkeit nicht zurückgelegt. Wie sich schließlich der Bundesrath, wenn der Entwurf wirklich an ihn gelangen sollte, zu demselben stellen wird, ist eine andere Frage, da ja schon manche andere vom Kanzler patronisirte Vorlage in Ausschüssen beigesetzt worden ist. Soviel steht jedoch fest, daß das schon sehr lange erwartete Reichs-Versicherungsgesetz in Folge jener Projecte nicht von der Stelle rückt. Noch als der erste Graf Eulenburg Minister des Innern war und ehe er noch daran denken konnte, einen Nachfolger zu erhalten, hatte er den preußischen Bezirks-Regierungen Gutachten über ein zu bearbeitendes Reichs-Versicherungsgesetz abgefordert und seine eigene Meinung dabei kundgegeben, ohne daß seitdem irgend eine Förderung des wichtigen Gesetzentwurfs eingetreten wäre.

* Es sind in letzter Zeit vielfache Petitionen an den Reichstag wegen Abänderung der Bestimmungen der Gewerbeordnung gelangt, die sich auf den Gewerbebetrieb im Umherziehen beziehen. Wie verlautet, wäre hierüber bereits im Bundesrath ein Entwurf aufgestellt, welcher vor einiger Zeit dem Reichsamt des Innern zur Bearbeitung überwiesen worden ist. Man glaubt, daß diese Vorlage später dem preußischen Volkswirthschaftsrath zur Begutachtung unterbreitet werden wird.

* Die Centralhilfskasse für die Aerzte Deutschlands hat die diesseitige staatliche Genehmigung erhalten und wird demnächst in Wirksamkeit treten. Es ist dies bekanntlich eine lediglich aus ärztlicher Initiative hervorgegangene Einrichtung.

* Mehrere Zeitungen brachten vor einiger Zeit die Nachricht, daß ein preußischer Grenzbeamter, welcher auf russischem Gebiete einen dortigen Grenzbeamten versehentlich durch einen Schuß verletzt habe, in Rußland verhaftet und wegen Mordversuchs unter Anklage gestellt, jedoch schon vor Abgebung des Urtheils im Gefängnisse gestorben sei. Diese Nachricht ist, wie offiziös mitgetheilt wird, dahin zu berichtigen, daß der betreffende Beamte seiner Haft entlassen und bereits in Preußen wieder angelangt ist, nachdem die russischen Gerichtsbehörden durch die eingeleitete Untersuchung die Ueberzeugung gewonnen hatten, daß er den russischen Beamten nicht mit Absicht verwundet habe.

* Aus der Grafschaft Mark, 3. Juli, schreibt man der „Voss Z.“: Was es mit der durch den „Schutz der nationalen Arbeit“ hervorgerufenen Steigerung der Arbeitslöhne auf sich hat, das beweist auf's Neue der Geschäftsbericht der Gewerkschaft „Neu-Iserlohn“. Bei einer Erhöhung der Förderung von 4 545 730 Centnern i. J. 1879 auf 7 014 790 Ctr. i. J. 1880 stieg der Schichtslohn, der auf Schacht I. beschäftigten Bergleute von 2,69 auf 2,83 Mk., das ist um 5,2 Proc., derjenige der Belegschaft von Schacht II. (der erst 1870 abgeteuft ist) von 2,57 auf 2,76 Mk., also um 7,4 Proc. Ob in dieser Durchschnittslöhnung die in Abzug kommenden Beiträge für die Knappschaftskasse, die Gezähe-, Oel- und Pulvergelder einbegriffen sind, ist nicht gesagt, aber nach dem hier üblichen Verfahren wahrscheinlich.

* Der zur welfischen Partei gehörige Abgeordnete des 4. hannoverschen Reichstagswahlkreises (Osnabrück), Herr v. Landsberg, ist am 2. d. M. verstorben.

* Die gedeckte Corvette „Vineta“ (19 Geschütze, Commandant Capitän zur See Zirzow) ist am 24. Mai cr. von Hongkong nach Singapore in See gegangen. — Der Aviso „Habicht“ (5 Geschütze, Commandant Corvetten-Capitän Kuhn) ist am 28. April cr. in Apia eingetroffen.

* Aus Franken, 2. Juli. Der Verein „Bürgerbund“ zu Fürth war auf Grund des Socialistengesetzes aufgelöst, die Auflösung aber vor einigen Tagen wieder aufgehoben worden. Wie nun das „F. T.“ meldet, ist der Verein nach vorhergegangener Haussuchung bei den Vorstandsmitgliedern abermals auf Grund des Socialistengesetzes aufgelöst worden.

Dänemark.

Kopenhagen, 2. Juli. Die Entscheidung bezüglich des Budgets steht unmittelbar bevor. Die Hoffnung, daß im letzten Augenblick noch eine Vereinbarung erzielt wird, ist überaus schwach. Ueber die Anträge des gemeinsamen Ausschusses werden beide Things am Montag abstimmen; Aenderungsanträge zu denselben können nicht gestellt werden. Die einzige Möglichkeit zu einer Vereinbarung zu gelangen, wäre die, daß Landsthing und Folkething ein und dieselben Anträge annehmen, seien es nun die der Rechten oder eine Combination derjenigen Anträge, die von Seiten der Rechten und den beiden versöhnlichen Mitgliedern der Linken vorliegen. Eine solche Möglichkeit hat indessen nach allem Vorausgegangen und nach der ganzen Situation alle Wahrscheinlichkeit gegen sich, und das Resultat wird also sein, daß das Budget nach wenigen Tagen abermals zu Fall gebracht ist. Die Folge wird eine abermalige Auflösung des Folkethings sein.

England

London, 4. Juli. Unterhaus. Auf eine Anfrage Churchill's erwiderte Unterstaatssecretär Dilke, die Unterhandlungen wegen des Handelsvertrages mit Frankreich und die Frage wegen Tunis müßten absolut auseinandergehalten werden. Was letztere angehe, so sei es ganz unbegründet, daß England Frankreich angedeutet habe, es sei bereit, gegen gewisse Zollconcessionen das Protectorat Frankreichs über Tunis anzuerkennen. Auf eine weitere Anfrage erklärte Dilke, der französische Consul in Quebec habe am 25. v. M. die Regierung von Canada im Namen der französischen Regierung davon benachrichtigt, daß die Unterhandlungen zwischen England und Frankreich wegen Erneuerung des Handelsvertrages eröffnet seien. Etwaige Schritte Canadas, sich diesen Verhandlungen anzuschließen, würden mit größter Befriedigung aufgenommen werden. Der in London anwesende Premierminister habe am 29. v. M.s dem Consul antworten lassen, er würde seine Ansichten pflichtgemäß durch England unterbreiten. Die englische Regierung erachte das Vorgehen des Consuls für unregelmäßig und werde deshalb in Paris Vorstellungen machen. — Die Panzerschiffe „Monarch“ und „Condor“ seien nach Sfax beordert worden, um den englischen Einwohnern eine Zufluchtsstätte zu bieten, nicht aber, um an den herrschenden Feindseligkeiten zu participiren. — Der Premier Gladstone erwiderte auf eine Anfrage Wolff's, es sei nicht die Absicht vorhanden, eine Conferenz wegen der tunesischen Frage anzuregen. Gleichzeitig theilte Gladstone mit, daß er die Bill über die Wahlbestechungen und den Parlamentseid zurückziehe.

Frankreich.

Paris, 4. Juli. Der Senat nahm mit 139 gegen 126 Stimmen trotz des Einspruches Ferry's ein von Jules Simon eingebrachtes Amendement an, nach welchem in das Unterrichtsprogramm auch die Lehre von den Pflichten gegen Gott und das Vaterland aufgenommen werden soll. — Die hiesige türkische Botschaft hat eine Note erlassen, in welcher sie gegen die der Pforte für die Unruhen in Sfax zugeschriebene Verantwortlichkeit protestirt. In der Note heißt es: Die Maßregeln, welche die Pforte in dem Vilayet Tripolis ergreifen zu müssen glaubte, seien nur administrativer Art und sollten nur die Ruhe im Innern aufrecht erhalten. — General Saussier ist zum commandirenden General des 19. in Algier stehenden Armeecorps an Stelle des Generals Osmont ernannt, welcher zur Disposition gestellt wurde. An Stelle Saussier's ist General de Courcy, bisher Commandant von Nancy, zum Commandeur des 6. Armeecorps ernannt worden. De Lebecque ist an Stelle des zur Disposition gestellten Cerez zum Commandanten von Oran ernannt worden.

In der heutigen Sitzung der Münzconferenz gab der Finanzminister Magnin den amerikanischen Delegirten gegenüber dem allgemeinen Abscheu über das in Washington verübte Verbrechen Ausdruck. — Dumas, Mitglied der Akademie, betonte die Nothwendigkeit der Herstellung des Werthverhältnisses von 15½ zu 1 zwischen Silber und Gold. Der deutsche Delegirte Schraut stimmte mehreren Schlußfolgerungen Dumas bei. Der Delegirte der Niederlande erklärte, die Annahme der Doppelwährung würde dem Schwanken und Sinken des Silbers abhelfen. Der englische Delegirte, Freemanthe, wird in der nächsten Sitzung die Erklärung der englischen Regierung mittheilen. Man glaubt, daß die Conferenz ihre Arbeiten in dieser Woche beenden wird. Die nächste Sitzung findet am 6. d. statt.

Italien.

Rom, 5. Juli. In Beantwortung einer Interpellation des Deputirten Biancheri sprach der Minister der öffentlichen Arbeiten, Baccarini, die Hoffnung aus, daß der Gotthardtunnel, sowie die Linie Cenere nach Verlauf eines Jahres dem öffentlichen Verkehr übergeben werden könnten; danach werde mit dem Bau der Linie Novara-Pino begonnen werden. (W.T.)

Die „Aurora“ veröffentlicht eine päpstliche Encyclica vom 29. Juni, worin es heißt, die Lehren Christi seien besonders geeignet, sowohl Gehorchende als Befehlende in Schranken zu halten und jene Uebereinstimmung des Willens zwischen denselben hervorzubringen, aus welcher die öffentliche Ruhe hervorgehe. Die politische Autorität komme von Gott, keinerlei Regierungsform widerstreite der katholischen Kirche. Sodann werden in der Encyclica diese Grundsätze, sowie die Pflichten der Regierenden und Unterthanen unter Anführung zahlreicher Stellen der heiligen Schrift weiter entwickelt. Zum Schluß betont der Papst, daß die Welt der Kirche die beste Kenntniß dieser Pflichten verdanke und ermahnt die Bischöfe, dieselben Allen einzuprägen.

Rußland.

Petersburg, 4. Juli. Der „Moskowski Telegraf“ meldet: Die Circularnote der russischen Regierung wegen des Asylrechts sei zwar ihrem Wortlaut nach nicht bekannt geworden, doch erfahre man, daß die Regierung darin energisch Verwahrung gegen jeden Ausfall der europäischen Presse gegen Rußland einlege und darauf dringe, in erster Linie Bestrafungen im Auslande und speziell in Paris herbeizuführen. — Zufolge einer Meldung des „Golos“ aus Jekaterinoslaw sind dort eine geheime Typographie und auf Holz geschnittene Proclamationen entdeckt worden. Man fand dieselben im Besitze von Gymnasiasten und Realschülern.

— 5. Juli. Gestern Nachmittag fand zu Ehren des Herzogs von Edinburg Galadiner in Peterhof statt, zu welchem sämmtliche Commandeure der Schiffe des britischen Geschwaders, einige Mitglieder des herzoglichen Stabes und mehrere Minister und andere Würdenträger geladen waren. Die englischen Commandeure erschienen in Paradeuniform. Wegen der Hoftrauer unterblieben die Toaste. Nach dem Diner unterhielten sich die Majestäten huldvoll mit den englischen Gästen. Der Herzog von Edinburg verbrachte die Nacht in Peterhof. Heute stattete der Herzog dem Admiral Kosakewitsch einen Besuch ab und begiebt sich alsdann nach Petersburg, um die Grabstätte des Kaisers in der Peter-Pauls-Kathedrale zu besuchen. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 4. Juli. Die internationale Commission und die griechische Commission unter dem General Sapontzaki sind gestern in Arta eingetroffen und von den Einwohnern mit enthusiastischen Kundgebungen empfangen worden. — Der deutsche Gesandte v. Radowitz ist nach Berlin abgereist. (W. T.)

Amerika.

* Präsident Garfield hat sich seit seinem Amtsantritt kaum irgend welche Erholung gegönnt. Er war von früh bis spät mit Staatsgeschäften überhäuft, so daß er seit dem 4. März Washington bis Mitte Juni keinen Tag verlassen und nicht einmal einen Ausflug von wenigen Stunden gemacht hatte. In den letzten Wochen des verflossenen Monats hat er zwei kleine Reisen gemacht, beide Male um Schulprüfungen beizuwohnen. In Annapolis, wo die Jahresprüfung der Navigationsschule stattfand, hat er an die Zöglinge eine längere Ansprache gehalten, in welcher er mit folgenden Worten auf den Panamacanal, für dessen Ausführung er ein lebhaftes Interesse gezeigt, anspielte: „In nicht all zu langer Zeit — bemerkte er — könnt Ihr durch den Isthmus fahren, der die beiden Amerika vereinigt. Ich hoffe, daß es ein amerikanisches Schiff sein wird, welches als erstes diese neue Straße passirt, gleich wie es ein amerikanisches Schiff war, daß als erstes die Handelsbeziehungen mit Japan eröffnete.“ Da die Legislatoren in Albany, der Hauptstadt des Empire state sich über die Wiederwahl Conkling's und Platt's zu Bundessenatoren nicht einigen können und bis jetzt achtzehn Abstimmungen erfolglos geblieben sind, so hat sich der Newyorker Parteipolitiker eine fieberhafte Unruhe bemächtigt, welche in einer leidenschaftlichen Agitation für und wider Conkling zum Ausdruck kommt. Alle bei solchen Gelegenheiten in Amerika üblichen Manöver werden ins Werk gesetzt, Bestechungen aller Art sind im Gange, um die Stimmgeber zu fangen, von denen mancher heute für und morgen gegen Conkling zu stimmen nicht ansteht. In den letzten Tagen des Juni ist ein Legislator Namens Strahan aufgetreten mit der Behauptung, daß ihm ein hoher Bundesbeamter ein einträgliches Bundesamt angeboten habe, wenn er gegen Conkling stimmen würde. Darauf haben nun die Stalwarts den Ruf erhoben, Garfield müsse, wenn Strahan's Aussage sich bewahrheite, in Anklagezustand versetzt werden. Hätte am Sonnabend Guiteau's Kugel den Präsidenten nicht getroffen, so wäre es nicht unwahrscheinlich, daß die Conklingclique eine Agitation für eine Staatsanklage gegen Garfield wegen Wahlbestechung in Scene gesetzt hätte.

Aegypten.

Suez, 4. Juli. Ruschdi Pascha, Beamter der ägyptischen Regierung, ist im Auftrage des Vicekönigs nach Massowa und Beilul abgegangen, um die Untersuchung wegen der Ermordung des Unteroffiziers Guilietti und seiner Escorte zu führen und die Schuldigen zu bestrafen. Während der Untersuchung wird das italienische Kriegsschiff „Fiesamoska“ und das englische Kriegsschiff „Drazon“ in Beilul verbleiben. (W. T.)

Danzig, den 6. Juli.

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Donnerstag, den 7. Juli.] Ruhiges, trockenes, vorwiegend heiteres Wetter ohne wesentliche Wärmeänderung. Nachher Bewölkung zunehmend.

* Gestern hat bei Warschau der Wasserstand der Weichsel, nachdem er mit 7 Fuß 3 Zoll seinen Höhepunkt erreicht hatte, wieder zu sinken begonnen. Bei Thorn ist gestern das Wasser um 2 Zoll gestiegen. Heute dürfte dort bereits das Hochwasser in größerer Menge eintreffen.

* Heute Vormittags von 8 Uhr ab führte das Panzer-Uebungsgeschwader das erste größere Landungs-Manöver in der Danziger Bucht, und wahrscheinlich das einzige, zu welchem diesmal der erheblich beschränkte hiesige Aufenthalt Zeit läßt, aus. Von Zoppot aus begeben sich zu Wagen und mit der Eisenbahn viele, von Danzig aus ebenfalls mehrere Zuschauer nach Gdingen, um dem interessanten Schauspiel beizuwohnen. Am Sonnabend verläßt das Geschwader definitiv die Danziger Rhede, wird vom 11. bis 17. d. M. zur Begrüßung des englischen Geschwaders in Kiel weilen und dann bis zum 28. Juli in die Bucht von Neustadt in Holstein gehen.

* Die zur Vorberathung des städtischen Anleiheprojects eingesetzte größere Commission der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung hat gestern ihre Berathungen beendet. Die bereits in erster Lesung in Aussicht genommenen, aus der Anleihe zu bestreitenden größeren Bauprojecte (darunter ca. 210 000 Mk. für Canalisations- und Wasserleitungsbauten, 377 000 Mk. für Bauten an der Gasanstalt und Erweiterung des Rohrnetzes, 400 000 Mk. für Erweiterung des Lazareths resp. Bau eines neuen Krankenhauses in der Sandgrube, 800 000 Mk. für Schulbauten, incl. je 300 000 Mk. für die neue höhere Töchter- und eine höhere Bürgerschule, 240 000 Mk. für Erweiterung des oberen Theils der Milchkannengasse und Umbau der Grünenthorbrücke) wurden auch in zweiter Lesung als vorläufige Projecte genehmigt. Für die systematische Umpflasterung der Stadt, wobei die Haupt-Straßenzüge mit schwedischen Kopfsteinen versehen werden sollen, da dieses Pflaster sich als das dauerhafteste erweist, wurden schließlich 925 000 Mk. eingestellt. Sämmtliche Projecte, von denen wir nur die größeren aufgeführt haben, ergeben zusammen rund 3 Mill. Mk. In dieser Höhe soll, nach dem Beschluß der Commission, denn auch das Privilegium zur Aufnahme der Anleihe nachgesucht, mit der wirklichen Aufnahme der Anleihe und der Ausführung der einzelnen Projecte jedoch nur allmählich im Laufe einer Reihe von Jahren vorgegangen werden, um, wenn irgend möglich, eine Erhöhung der Steuerlast zu vermeiden.

* Der Major a. D. Moldenhauer, zuletzt im 4. ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 5, ist mit der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des hannov. Füs.-Regts. Nr. 73 zur Disposition gestellt.

* Am 25. Juli 1878 gerieth der damals hier garnisonirende Hauptmann v. K. im Bade auf der Westerplatte in Gefahr zu ertrinken. An seiner Rettung betheiligte sich damals mit erheblicher eigener Lebensgefahr auch der Gymnasiast Max Steffen. Nachdem derselbe inzwischen die Schule verlassen und als einjährig Freiwilliger in das 3. ostpr. Grenadier-Regiment Nr. 4 eingetreten, ist demselben mittelst Cabinets-Ordre von

---

aufwendung anbetrifft, daß denselben eine Erholung vorher wohl zu gönnen war. Der Componist bringt in seiner Schöpfung meisterhaft die verschiedenen Arten der Musik zum Ausdruck. Im Einleitungschor, der unter Fanfarengeschmetter und Paukenschlag mächtig einsetzt: heißt es: „Musik! die Brust des Menschen ist dein Reich!“ und all' die Gefühle, die des Menschen Herz in Freud und Leid, zum lustigen Tanze und zum Grabgesang, zu Ernst und Freude bewegen, wurden hier dem andächtig lauschenden Publikum vorgeführt. Das Tongemälde geht schließlich in den herrlichen Choral über „Ein' feste Burg ist unser Gott“, bei dem das Orchester mit voller Kraft einsetzt. Der junge Componist erhielt den wohlverdienten Lorbeerkranz. Sodann folgte der „Sonnenaufgang“ von Hermes aus Königsberg, der zwar persönlich anwesend war, die Direction aber einem würdigen Vertreter, dem Musikdirector Laudien, dem Leiter des akademischen Gesangvereins, überließ. Was ist wohl schwieriger in Musik zu übertragen, als das gewichtige Naturschauspiel des Sonnenaufgangs. Sturm und Donner, das gewaltige Toben der See, das Prasseln des Feuers läßt sich, wie wir in vielen unsern Opern sehen, besonders in denen Wagners, recht wohl musikalisch wiedergeben, aber den Moment dem Zuhörer durch die Musik zu vergegenwärtigen, wenn der schmale weiße Streif sich am östlichen Firmament zeigt und die frühgeborene, rosenfingrige Eos den Horizont sanft zu färben anfängt und schließlich der gewaltige rothe Sonnenball aufsteigt und neues Licht und neue Wärme verbreitet, — gehört gewiß zu dem Schwierigsten, was die Musik zu leisten vermag. Hermes hat diese Aufgabe in trefflicher Weise gelöst und das begeisterte Publikum ruhte nicht eher, als bis der Componist selbst auf der Tribüne erschienen war. — Die nächsten beiden Piecen bildeten zwei Volkslieder, das bekannte „Heimath ade!“ von Weinwurm und das „Zorn- und Straflied“ von Silcher, dirigirt von Odenwald. Der reichliche Beifall, der nach beiden Liedern gespendet wurde, galt wohl auch der originellen Art und Weise Odenwalds, der durch sein urwüchsiges, echt deutsches Wesen ganz dazu angethan ist, gerade den Geist der Volkslieder richtig zu erfassen und auf seine Schüler zu übertragen. Dem Danziger Dirigenten ward zum Schluß die schwere Aufgabe zu Theil, die Erdmannsdörfer'sche Composition „Des Kaisers Romfahrt“ zu dirigiren. Sei es, daß das Ohr bereits übersättigt von all den reichlichen musikalischen Genüssen, sei es, daß die Hitze zu groß war, genug, diese sonst so packende Nummer verfehlte dieses Mal trotz der Anstrengung von Seiten der Sänger etwas ihre Wirkung. Immerhin wußte der Dirigent dem ermüdeten Publikum doch noch ein erhebliches Interesse für sie abzugewinnen.

18. Juni d. J. die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

* Dem Maschinen-Ingenieur der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, Herrn C Wendt, ist vom kaiserl. Patentamt der Patentschutz auf einen Apparat für Eisenbahnzüge zur Angabe und Aufschreibung der Fahrgeschwindigkeit innerhalb bestimmter Grenzen und zur Revision des Streckendienstes ertheilt worden.

* Der Musikdirector Kotzolt, dessen am Sonnabend in Berlin erfolgten Tod wir bereits mitgetheilt haben, hat, wie wir aus dem von dem Prof. G. Engel verfaßten Nekrolog in der „Voss. Ztg." ersehen, sein künstlerisches Wirken in Danzig begonnen, wo er u. A. auch der Lehrer des Herrn Engel gewesen ist. Heinrich Kotzolt ist 1814 bei Neustadt in Oberschlesien geboren und studirte seit 1834 in Breslau und darauf in Berlin Theologie. Mit einer ungewöhnlich sonoren tiefen Baßstimme begabt und durch und durch musikalisch beanlagt, erregte er an beiden Orten als Sänger Aufsehen. 1838 entschloß er sich, seine wissenschaftliche Laufbahn aufzugeben und sich ganz der Musik zu widmen. Er nahm ein Engagement als Vertreter der tiefen serieusen Baßpartien bei dem Danziger Stadttheater an. Aber bald erkannte er die Bühne als das nicht für ihn geeignete Feld; schon nach wenigen Wochen verließ er sie, um sich als Concertsänger und Gesanglehrer in Danzig niederzulassen. 1843 siedelte er dann nach Berlin über, wo er in dem eben neu geschaffenen Domchor eine feste Stellung als Solo-Bassist annahm. Dem Domchor hat er bis zu seinem Tode angehört, seit dem Jahre 1862 als zweiter Dirigent und Gesanglehrer, in welcher letztern Stellung er die Aufgabe hatte, die neu eingetretenen Knaben musikalisch und stimmgerecht zu erziehen, eine Aufgabe, die er mit meisterhafter Sicherheit zu lösen wußte. Als Gesanglehrer erwarb sich Kotzolt in kurzer Zeit in Berlin einen bedeutenden, bis heute unangetasteten Ruf. Der von ihm 1849 gegründete, seinem Kern nach aus seinen Schülern und Schülerinnen bestehende Gesangverein hat sich später die Pflege des weltlichen A capella-Gesanges von den ältesten Zeiten bis auf die neueste Zeit zu seiner speciellen Aufgabe gemacht und Kotzolt hat sich gerade auf diesem Gebiete hervorragende Verdienste erworben.

* Am 16. Juli tritt in dem Orte Ladekopp (Kreis Marienburg) eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit dem Postamte in Neuteich und mit dem Postamte in Tiegenhof durch die Marienburg-Tiegenhöfer Personenpost erhält. Dem Landbestellbezirke der neuen Postagentur werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Tiege, Tiegerfelde, Neunhuben mit Abbauten und Bröske.

* Der Danziger Gesangverein wird seine diesjährige Sommerfahrt Mittwoch, den 13. Juli (im Falle schlechten Wetters den 14. Juli) unternehmen. Das Ziel dieses Ausfluges wird der Wald in der Nähe von Zoppot sein Die Theilnehmer werden zwischen 3 und 4 Uhr im Victoria-Hotel sich versammeln und von hier pünktlich um 4 Uhr zur Fahrt in den Wald aufbrechen. Die Rückfahrt nach Zoppot wird nach gemeinsamem Abendessen (Picknick) im Walde und einem kurzen Spaziergang auf einen Aussichtspunkt um 9 Uhr erfolgen. Die Einführung von Gästen ist gestattet.

≏ Gestern feierte die hiesige Schützengilde ihr diesjähriges Johannisfest in dem hinteren Garten des Schützenhauses. Wie alljährlich so war auch gestern der Zutritt auch zahlreichen Gästen gestattet, nur war eine Aenderung in dem diesjährigen Fest insofern eingetreten, als der Umzug der Kinderschaar und verschiedene andere Spiele, welche zur Belustigung der Jugend viel beitrugen, diesmal unterblieben. Trotz des kühlen Wetters war der Besuch doch ein sehr zahlreicher.

-y- In der gestrigen Versammlung des Vereins der Gastwirthe erstattete Herr Volkmann Bericht über den VIII. Gastwirthstag in Halle; der IX. soll im nächsten Jahre in Chemnitz stattfinden und für den X. ist bereits Berlin in Aussicht genommen. — Am Mittwoch, den 20. d. M., findet das erste Sommerfest bei Hrn. Mathesius in Ohra statt. — Für die nächste Generalversammlung wurden Anträge auf Statutenänderungen angemeldet.

** Veränderungen im Grundbesitz in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1) Stolzenberg Nr. 2 von den Eigenthümer Grenz'schen Eheleuten an die Zimmermann Wendt'schen Eheleute für 300 M.; 2) Heilige Geistgasse Nr. 84 von den Rentier Tuchel'schen Eheleuten an die Frau Kaufmann Auguste Mischke für 39 750 M.; 3) Goldschmiedegasse Nr. 33 von dem Schneidermeister Heinrich Koschke an das Fräulein Amalie Koll für 16 500 M.; 4) ein Trennstück des Grundstücks Hopfengasse Nr. 91 von 2 Ar 21 Qu.-M. von den Kaufmann Conwentz'schen Eheleuten an die Gastwirth Görz'schen Eheleute für 13 500 M.; 5) II. Damm Nr. 8 von der Wwe Albertine Groth und den Vormündern ihrer minorennen Kinder an die Frau Kaufmann Bertha Blumenthal für 15 900 M.; 6) Büttelgasse Nr. 9 von dem Chemiker Dr. Harder an die Eigenthümer Weichbrodt'schen Eheleute für 31 750 M.; 7) Altst. Graben Nr. 23 und Büttelgasse Nr. 3 von dem Kaufmann Hermann Lachmann an seine Gattin Lina Lachmann für 26 950 M.; 8) Langgasse Nr. 44 von der Frau Jeannette Freitag an die Frau Opticus Marie Lietzau für 75 000 M.; 9) Kleine Schwalbengasse Nr. 3 von dem Schuhmachermeister Julius Lehnhardt an die Zimmermann Landgüterschen Eheleute für 5250 M.; 10) Steindamm Nr. 16/17 von dem Kaufmann Carl Keier an die offene Handelsgesellschaft Robert Reichenberg u. Döring für 75 000 M.; 11) Schwarzes Meer Nr. 23 von den Fuhrhalter Gath'schen Eheleuten an die Gerichts-Kastellan Häske'schen Eheleute für 33 000 M.; 12) Fleischergasse Nr. 34 von den Polizei-Secretär Truppner'schen Eheleuten an den Central-Verein westpreuß Landwirthe für 40 500 M. B. Durch Erbgang: 13) Vorstädtischer Graben Nr. 26 mittelst Testaments nach dem Tode des Fuhrherrn Jul. Hadlich auf dessen hinterbliebene Wittwe zum Alleineigenthum übergegangen. — C. Durch Tausch: 14) Fleischergasse Nr. 9 von dem Gutsbesitzer Alexander Schneege an die verwittwete Oeconomie-Commissarius Wilhelmine v. Szelinska gegen das Grundstück Carthaus Nr. 77; der Tauschpreis ist angegeben: von Fleischergasse Nr. 9 auf 51 300 M. und von Carthaus Nr. 77 auf 7200 M.

* Als gestern Mittag der Schuhmacher T. den wegen Arbeit zu ihm gekommenen Schuhmacher S. aufforderte, seine Wohnung zu verlassen, zog dieser sein Schuhmachermesser aus der Tasche und versetzte damit dem T. ohne Weiteres einen Stich in die Stirne, neben dem Auge und einen zweiten Stich in die Brust S. wurde sofort verhaftet.

* In der vorletzten Nacht waren dem Meierei-Verwalter D. in der Häkergasse aus dem Kellerraume, nachdem die Eingangsthür nach dem Eindrücken zweier Fensterscheiben geöffnet worden war, etwa 24 Pfund Butter gestohlen. Als der Thäter wurde gestern der Arbeiter L. ermittelt, der nach seiner Verhaftung auch den Diebstahl zugestand. L. giebt an, daß er die Butter an einen ihm unbekannten Mann verkauft habe.

[Polizeibericht vom 6. Juli.] Verhaftet: Der Knabe S., Arbeiter L. wegen Diebstahls, Schuhmacher S. wegen Körperverletzung, Seefahrer Z. wegen Sachbeschädigung, 14 Obdachlose, 3 Bettler, 5 Dirnen, 1 Betrunkener. Gestohlen: Dem Geschäftsführer T. ein Portemonnaie, enthaltend 15 Mk., dem Schaffner R. ein Dienstpaletot, dem Schuhmacher J. eine schwarze Tuchhose und 3 Bürsten, dem Meierei-Verwalter D. 24 Pfd. Butter.

÷ Schöneck, 5. Juli. In den Monaten April, Mai und Juni cr. sind bei dem hiesigen Standesamte registrirt: 19 Geburten und 3 Heirathsakte, 17 Sterbefälle, worunter 3 Todtgeburten sind, und 7 Aufgebote. — Die Zahl der gegen die diesjährige Klassensteuer-Veranlagung angebrachten Reclamationen beträgt 27. Dieselben liegen gegenwärtig der Ortseinschätzungs-Commission zur Prüfung vor. — Die Wiederwahl des Posthalters v. Versen zum Magistratsbeigeordneten hat die Bestätigung des Regierungs-Präsidenten erhalten. — Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung ist das Gehalt des Rectors an der hiesigen Stadtschule auf 1800 Mk. erhöht und es gelangt die vacante Rectorstelle jetzt von Neuem zur Ausschreibung. — Der bisherige Gemeinde-Einnehmer Stich hat seine Stellung zum 1. Oktober cr. gekündigt und es kommt diese Stelle mit diesem Tage zur anderweiten Besetzung.

R. Mewe, 5. Juli. Gestern fand in der Aula der hiesigen Stadtschule die diesjährige Kreis-Lehrer-Conferenz unter Vorsitz des Kreis-Schul-Inspectors Karassek statt. Anwesend waren: Reg.- und Schulrath Henske aus Marienwerder, 4 geistliche und 2 weltliche Local-Schul-Inspectoren, sowie 48 Lehrer und 1 Lehrerin. Mit Gesang und Gebet begann die Conferenz. Daran schloß sich die Begrüßung der Theilnehmer durch den Vorsitzenden. Derselbe sprach sodann seine große Freude darüber aus, daß die vorjährige Kreis-Lehrer-Conferenz bezüglich des Schreibens und Gesanges, wie die diesjährigen Schulmusterungen nachgewiesen, recht erfreuliche Früchte gezeitigt habe. Demnächst hielt Hauptlehrer Pfahl-Pehsken eine Rechenlection mit den Schülern der Oberstufe. Die Lehrprobe, insbesondere aber die mit meisterhaftem Geschick geleitete Debatte bot des Interessanten sehr viel. Es folgte ein Vortrag des Lehrers Klonowski-Kirchenjahn über das Pensum der Grammatik in der utraquistischen Schule mit Berücksichtigung der Wort- und Satzlehre. Hierbei wurde hervorgehoben, daß in der Schule mit 1 oder 2 Lehrern der Unterricht in der Sprachlehre mit dem Lese- und Schreibunterricht, überhaupt mit dem gesammten deutschen Unterricht zu verbinden ist. Die Versammlung acceptirte nach eingehender Erörterung folgendes Ziel: Kenntniß der einfachsten Verhältnisse der Wortlehre und des einfachen Satzes. Nach einer halbstündigen Pause referirte Lehrer Kaschel aus Mewe über das Thema: Worauf hat der Lehrer zu achten, um durch seinen Unterricht dauernde Erfolge zu erzielen? Der freie Vortrag war klar durchdacht und lichtvoll. Er bildete den interessantesten Theil der Conferenz. Nachdem auch der Vorsitzende durch praktische Winke denselben gewürzt, fanden die aufgestellten 8 Thesen bei den Lehrern die vollste und einmüthigste Zustimmung. Zum Schluß berichtete Lehrer Hälke-Mewe über den Stand des Emeriten-Vereins und des Westpreuß. Pestalozzi-Vereins und ersuchte die Anwesenden zum Eintritt in diese Vereine. Viele der anwesenden Lehrer traten beiden Vereinen bei.

♯ Neuenburg, 5. Juli. Der gestrige Jahrmarkt war sowohl von Verkäufern als auch von Käufern so spärlich besucht, wie es hier noch nicht vorgekommen sein mag. Der gewöhnliche Wochenmarkt bietet ein regeres Leben. Das regnerische Wetter trug auch dazu bei, den geschäftlichen Verkehr vollständig lahm zu legen. — Auf der von Neuenburg nach Graudenz führenden Chaussee ist in diesen Tagen ein großer Baumfrevel verübt worden. Der gestern die Strecke passirende Gensdarm T. fand siebzehn junge Linden theils entwurzelt, theils dicht am Erdboden abgebrochen. Wie wir hören, ist man den Thätern bereits auf der Spur.

⁂ Neumark, 5. Juli. Heute fand hier durch den Ober-Regierungsrath Steinmann aus Marienwerder die Einführung des Regierungs-Assessors Grabs v. Haugsdorff aus Hannover als Landrathsamts-Verweser des Kreises Löbau vor versammeltem Kreis-Ausschuß statt.

W. Königsberg, 5. Juli. Die Betriebseinnahme der ostpreußischen Südbahn pro Juni 1881 betrug nach vorläufiger Feststellung: Im Personenverkehr 91 495 M., im Güterverkehr 113 734 M. an Extraordinarien 17 000 M., zusammen 222 229 M., im Monat Juni 1880 definitiv 254 366 M., mithin weniger gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres 32 137 M. Vom 1. Januar bis ult. Juni 1881 im Ganzen 1 392 054 M., 270 762 M. weniger als in der gleichen Zeit v. J.

♈ Memel, 5. Juli. Gestern beehrte der Finanzminister Bitter, begleitet von dem Oberpräsidenten v. Horn, dem Provinzial-Steuerdirector Hitzigrath sowie verschiedenen Regierungsräthen und Assessoren, unsere Stadt mit seinem Besuche. Vormittags nahm er die Vorstellung des Vorsteheramts der Kaufmannschaft und der Spitzen der königlichen und städtischen Behörden entgegen, besichtigte das Zollamt und machte dann mit dem Dampfer „Achenbach" eine Fahrt in die See. Nachmittags speisten der Minister und sein Gefolge zusammen mit den Vertretern der oben genannten Körperschaften im Victoria-Hotel Abends wurde ein Ausflug in die Försterei unternommen. Heute Morgen ist der Minister per Bahn wieder abgereist. Morgen früh wird der Landwirthschaftsminister Lucius hier eintreffen, um sich nach kurzem Aufenthalt nach Schwarzort weiter zu begeben.

Vermischtes.

* Manche Anzeichen lassen darauf schließen, daß mehrfach von gewissenlosen Fabrikanten aus einem Material, welches von allen möglichen Krankheitsstoffen angefüllt ist, Watte hergestellt wird. Dies Material ist die sogenannte alte Watte, welche aus allen möglichen lumpenähnlichen Abfällen besteht, aus Baumwolle, die in Krankenstuben gegen Gicht und Ausschläge aller Art benutzt worden ist, aus Watteresten, aus alten, wattirten Kleidungsstücken, aus Baumwollabfällen der Werkstätten, die zum Verpacken, Poliren u. s. w. gebraucht ist, aus den vom Lumpensammler in Schmutz und Schlamm aufgefischten Lumpen, welche mittelst Krempelns zu Watte verarbeitet werden. Es ist klar, daß die Verwendung derartiger Watte für den Gesundheitszustand von Tausenden außerordentlich schädlich wirken muß, zumal wenn man bedenkt, daß sie größtentheils zum Füllen von Steppdecken, die doch direct mit dem menschlichen Körper in Berührung kommen, benutzt wird.

Wien, 4 Juli. Der Secretär der hiesigen spanischen Gesandtschaft, Herr Emilio del Perojo erschien heute Morgens in der Wohnung des israelitischen Predigers Dr. Jellinek, um ihm im Namen des Königs von Spanien den Dank auszusprechen für die Rede, die Jellinek am 18. Juli anläßlich der Rückberufung der Juden nach Spanien gehalten. Zugleich ließ König Alphons seinen Dank entbieten für die Segenswünsche, die der Prediger unter Zustimmung der ganzen Gemeinde für den König und die Königin von Spanien ausgesprochen hatte.

Paris, 3. Juli. Baron Adolf v. Rothschild, Mitinhaber des Frankfurter Bankhauses seines Namens, hat seine reiche Kunstsammlung dem Louvre geschenkt, außerdem noch eine Million um dieselbe dort in passender Weise unterzubringen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 6. Juli.

		Crs. v. 5.			Crs. v. 5.
Weizen, gelb			Ung.4% Gold-rente	79,70	79,70
Juli-Aug.	211,00	208,50	II.Orient-Anl	61,00	61,20
Sept.-Okt.	209,00	208,00	1877erRussen	94 60	94.90
Roggen			1880er „	76,00	76,20
Juli	188,70	187,00	Berg.-Märk. St.-Act.	123,50	123,50
Sept.-Okt.	166,50	165,70	Mlawka Bahn	—	103,10
Petroleum pr. 200 ℔			Lombarden	221,00	221,50
Juli	24,20	24,20	Franzosen	630,50	632,00
Rüböl			GalizierSt.-A	143,80	143,50
Juli-Aug.	53,60	52,90	Rum.6%St.-A	105,00	105,20
Sept.-Oct.	53,80	53,20	Cred.-Actien	623,50	624,50
Spiritus loco	57,80	57,50	Disc.-Comm.	230,00	228,40
Juli-Aug.	57,30	57,20	Deutsche Bk	167,60	167,90
4% Consols	102,50	102,50	Laurahütte-Actien	111,80	112,20
3½% westpr. Pfandbr.	92,75	92,70	Oestr. Noten	175.45	175,35
4% westpr. Pfandbr.	101,00	100,90	Russ. Noten	212,00	212,10
			Kurz Warsch.	211,50	211,60
4½% westpr. Pfandbr.	103,90	103,90	Kurz London	—	20,495
			Lang London	—	20,40

Fondsbörse: ziemlich fest.

Bremen, 5. Juli. (Schlußbericht.) Petroleum fest, aber ruhig. Standard white loco 7,75 Br., pr August 7,85 Br., pr Septbr.-Dezbr. 8,15 Br.

Frankfurt a. M., 5. Juli. Effecten-Societät. Credit-Actien 311, Franzosen 315, Galizier 287¼. St ll.

Amsterdam, 5. Juli. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen pr November 289. — Roggen pr Oktober 198, pr März 189.

Wien, 5. Juli. (Schluß-Course) Papierrente 77,50, Silberrente 78,60, Oesterreich. Goldrente 93.90. Ungar. Goldrente 117,10. 1854er Loose 122 50. 1860er Loose 132,50, 1864er Loose 175,50, Creditloose 181,00, Ungarische Prämienloose 124.00. Credit-Actien 355,10, Franzosen 361,25, Lombarden 127,00, Galizier 329,50.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6 Juli.

Weizen loco ganz geschäftslos, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130℔	220—235 M. Br.
hochbunt	125—129℔	215—230 M. Br.
hellbunt	117—128℔	195—215 M. Br.
bunt	117—128℔	190—210 M. Br.
roth	117—128℔	195—215 M. Br.
ordinair	104—129℔	160—190 M. Br.

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 203 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Juli 202 M. Br., pr Juli-August 202 M. Br., pr August-Sept. 200 M. Br., pr Sept.-Oktober 198½ M. Br., 197½ M. Gd.

Roggen loco ganz geschäftslos, pr Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 200 M., transf. 190 M.

Auf Lieferung pr Juli transf. 188 M. Br., pr Sept.-Oktbr. 159 M. Br., 157 M. Gd., pr Oktober-November 158 M. Br., pr April-Mai inländ. 163 M. bez. und Br.

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung pr Sept.-Oktober transf. 238 M. Gd.

Spiritus loco pr 10 000 pCt. Liter 58,50 M. Gd.

Petroleum pr 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverz. 8,65 M.

Auf Lieferung pr August 8,75 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Br. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,60 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,40 Gd. 4 pCt. do. do. do. 101,20 gem., 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 104,25 Br. 4 pCt. Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" — gem. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 102,15 gem. 5 pCt. Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 103,40 Br. 5 pCt. Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn 103,50 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 6. Juli 1881.

Getreide-Börse. Wetter: schön. — Wind: West-Nordwest.

Weizen loco blieb am heutigen Markte ganz unbeachtet, und erst am Schlusse desselben konnten 185 Tonnen polnischer zum Transit fein bunt und hellbunt 119/20, 120/1, 122℔ zu 196 M. pr Tonne für Mühlenzwecke verkauft werden. Termine flau, Transit Juli 202 M. Br., Juli-August 202 M. Br., August-Sept. 200 M. Br., Septbr.-Oktober 198½ M. Br., 197½ M. Gd. Regulirungspreis 203 M.

Roggen loco ohne Zufuhr und ohne Umsatz. Termine Juli inländischer 200 M. Br., Juli Transit 188 M. Br., September-Oktober Transit 159 M. Br., 158 M. Gd., Oktober-November Transit 158 M. Br., April-Mai inländischer 163 M. bez. u. Br. Regulirungspreis 200 M., Transit 190 M. — Winterrübsen September-Oktbr. Transit 238 M. Gd. — Spiritus loco ohne Angebot 58,50 M. Gd.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 5. Juli. — Wind: WNW.

Angekommen: Isabella Diston, Falconer, St. Davids; Freude, Siebenlist, Grimsby; Kohlen.

Gesegelt: Irwell (SD.), Rowan, Hull (via Gothenburg), Getreide und Oel. — Astrea (SD.), Visser, Amsterdam, Getreide und Holz. — Vistula (SD.), Bowden, Kramfors, leer.

6. Juni. Wind: WNW.

Angekommen: Beckton (SD.), Copeman, Newcastle, Kohlen. — Margarethe, Heinsohn, Hamburg, Güter. — Eliza Hunting (SD.), Barker, Riga, Güter (bestimmt nach Odessa, wegen Kohlenmangel). — Ecliptic, Duncan, St. Davids, Kohlen.

Thorn, 5. Juli. — Wasserstand: 3 Fuß 2 Zoll. Wind: W. — Wetter: leicht bewölkt, schön, windig.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau und Wloclawek: Gatzke, Hirsch, Petroleum, Chamottsteine.

Von Danzig nach Warschau und Zakroczyn: Budach, Ick, Ollendorff, engl. Siedsalz, Pech in Kisten.

Von Danzig nach Warschau: Burnicki, Wilszewski, Meyer, Steinkohlen, Asphalt in Fässern.

Von Danzig nach Duinowo: Krüger, Töplitz, Steinkohlen. — Tapper, Töplitz, Steinkohlen. — Schulz, Töplitz, Steinkohlen.

Von Przylubien nach Thorn: Appelt, Dampf-Ziegelei, Mauersteine.

Von Schulitz nach Thorn: Hintz, Magistrat, kiefernes Brennholz. — Jablonski, Magistrat, kief. Brennholz.

Von Bromberg nach Thorn: Remitz, Neumann, Mauersteine.

Von Graudenz nach Thorn: Hoch, Schochow, Mauersteine. — Schmidt, Schulz, Mauersteine. — Engelhardt, Schochow, Mauersteine. — Gradowski, Schochow, Mauersteine. — Schulz, Schochow, Mauersteine. — Joh. Schulz. Schochow, Mauersteine.

Von Thorn nach Warschau: Fiebig, Fajans, 1 Gabarre mit Staßfurter Fabriksalz. — Schulz, Fajans, 1 Gabarre mit Staßfurter Fabriksalz. — Nodachowski, Fajans, 1 Gabarre mit Staßfurter Fabriksalz. — Bohlmann, Fajans, 1 russisches Dampfschiff.

Schiffs-Nachrichten.

* Ueber das Schicksal des hilflos auf See angetroffenen deutschen Auswanderer-Dampfers „Vandalia", der 1800 Passagiere an Bord hatte, ist man noch immer im Ungewissen. Ueber die Maßnahmen, welche zur Aufsuchung des Schiffes getroffen sind, liegen heute folgende telegraphische Nachrichten vor:

London, 5. Juli. Die Admiralität hat den Kriegsdampfer „Seahorse" beordert, die „Vandalia" aufzusuchen.

Glasgow, 5. Juli. Der Capitän Hansen, welcher mit Schleppdampfern ausgesandt war, die „Vandalia" aufzusuchen, ist mit einem Dampfer erfolglos hierher zurückgekehrt. Es werden stärkere Dampfer ausgesandt, um die Nachforschungen fortzusetzen. Der Vertreter der Dampfschiffs-Compagnie hat bei der Admiralität das Ersuchen gestellt, Kriegsschiffe abzusenden, um sich angesichts der Dringlichkeit des Falles an den Nachsuchungen zu betheiligen.

Hamburg, 6. Juli. (Depesche d. „Danz. Ztg.") Die Direction der hiesigen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft erhielt gestern Abends ein Telegramm aus England, wonach der Bugsirdampfer „Expreß" von der Anshorlinie von Glasgow, und der größte Liverpooler Bugsirdampfer „Stormcock", gestern von Liverpool ausgingen, denen heute früh von Glasgow aus ein großer Dampfer mit dreizehn Knoten Geschwindigkeit und reichlichem Kohlen- und Proviant-Vorrath folgt. Alle drei Dampfer sind mit sorgfältig ausgearbeiteten Instructionen versehen, um den ganzen Cirkel der möglicherweise von der „Vandalia" genommenen Curse zu durchlaufen.

London, 4. Juli Der Dampfer „Britannic" von der „White-star-Linie", welcher mit 350 Passagieren von Newyork nach Liverpool fuhr, lief heute früh bei dichtem Nebel an der irländischen Küste auf. Glücklicher Weise erhielt der Dampfer kein Leck, so daß man hofft, es werde ihm gelingen, sich bis heute Abend wieder flott zu machen. — Das in Falmouth angekommene Schiff „Hjelman" hat am 18. Juni, auf 43° 46' N. Br 40° 8' W. Lge. die die von Wilmington nach Hamburg bestimmte Bark „Cito" passirt, welche am 19. Mai verlassen und am 22. Mai von einem norwegischen Schiffe angetroffen worden war, dessen Capitän 4 Mann an Bord setzte, um das Schiff in einen Hafen zu bringen.

Plymouth, 4. Juli. Der Hamburger Postdampfer „Lessing" ist hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 5. Juli.

Auf gute auswärtige, namentlich Wiener Notirungen eröffnete die Börse in recht günstiger Haltung, doch kam dieselbe mehr in den Coursen als in den Umsätzen zum Ausdruck; namentlich fehlte es den internationalen Speculationspapieren an Lebhaftigkeit. Credit-Actien setzten zwar etwas höher ein, etwa um 2 Mk., da es aber an Kauflust fehlte, gaben sie bald wieder ½ Mk. auf. Franzosen und Lombarden blieben still, gewannen aber 1½ Mk. Die bevorstehende Einführung der Dortmund-Enscheder Actien und Prioritäten und die grosse Steigerung der Marienburg-Mlawkaer wirkte sehr günstig auf das ganze Geschäft in Eisenbahnen ein, Bank-Actien waren sehr fest. Disconto-Commandit waren belebt und höher; auch Darmstädter und Deutsche Bank hoben sich etwas. Bergwerks-Actien waren fest ohne weiteren Grund als die allgemein gute Haltung. Ein lebhaftes Geschäft zu besseren Coursen entwickelte sich in Russischen Noten; auch Russische Anleihen waren ⅛ Proc. höher bei ziemlich regem Geschäft. Oesterreichische und Ungarische Renten waren still und meist behauptet. Industriepapiere waren fest. Inländische Fonds und Prioritäten blieben beliebt und erhielt sich gute Frage für dieselben, namentlich für 4½proc. Prioritäten. Der Privat-Discont ist 3 Proc. geblieben.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102 30
Consolidirte Anleihe	4½	105,90
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,70
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	103,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	100,20
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,80
do. do.	4	100,90
do. do.	4½	100,10
Pommersche Pfandbr.	3½	92 75
do. do.	4	102,00
do. do.	4½	102 30
Posensche neue do.	4	101,00
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,70
do. do.	4	100,90
do. do.	4	101,00
do. II. Ser.	4½	103,90
do. do. II.	4	101,00
do. do. II. Ser.	4½	104,00
Pomm. Rentenbriefe	4	101,00
Posensche do.	4	101,10
Preussische do.	4	101,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	82,30
Oesterr. Pap.-Rente	5	84,25
do. Silber-Rente	4½	68.85
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	98 00
do. Papierrente	5	79,60
do. Goldrente	6	102,70
do. do.	4	80,00
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,60
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	90,00
do. do. Anl. 1859	3	70.10
do. do. Anl. 1862	5	90,00
do. do. von 1870	5	91,25
do. do. von 1871	5	91,30
do. do. von 1872	5	91,30
do. do. von 1873	5	—
do. Cons. Obl. 1875	4½	82 60
do. 5% do. 1877	5	94,90
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,10
do. III. Orient-Anl.	5	61,00
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	61,50
do. Stiegl. 6. Anl.	5	86,40
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	82 50
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	57,10
Amerik. 6% pr. 1881	6	99,00
do. do. Anleihe	5	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	126 80
Italienische Rente	5	92,80
do. Tabaks-Obl.	6	103 40
Rumänische Anleihe	8	112,00
do. do.	6	105,20
Türk. Anleihe v. 18[illegible]		16.50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	109,50
II. u. IV. Em.	5	105,70
III., V., VI. Em.	5	100,60
II. Em.	4½	101 00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110 90
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101 25
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	106,60
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	107,75
do. do.	4	98,00
do. do.	5	108,75
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,10
do. do.	4½	103,25
Poln. landschaftl.	5	65,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	86,00
Russ. Central- do.	5	79 40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,30
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,20
Braunschw. Pr.-Anl.	—	99,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	121 50
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,30
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,40
Oestr. Loose 1854	4	116,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	352 00
do. Loose v. 1860	5	128,75
do. Loose v. 1864	—	332,00
Oldenburger Loose	3	152,30
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,50
RaabGraz. 100T.-Loose	4	96,80
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	149,75
do. do. von 1866	5	145,00
Ungar. Loose	—	239,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	52,75	
Bergisch-Märkische	123,50	5 1/6
Berlin-Anhalt	135,75	6
Berlin-Dresden	21.75	
Berlin-Görlitz	31,00	
do. St.-Pr.	93,00	3½
Berlin-Hamburg	286,00	14¼
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	4
Berlin-Stettin	118,75	4¾
Breslau-Schw.-Frb.	104,10	4¾
Köln-Minden	152,50	6
Halle-Soran-Guben	26,[illegible]	
do. St.-Pr.	102,75	5
Märkisch-Posen	34,[illegible]	
do. St.-Pr.	108,00	5
Magdeburg-Halberst.	—	6
- B.	89,00	3½
- C.	126 40	5
Mainz-Ludwigshafen	99,10	4
Marienbg-MlawkaSt-A	64,00	½
do. do. St.-Pr.	105,10	5
Nordhausen-Erfurt	28 50	
do. St.-Pr.	98,50	5
Oberschles. A. und C.	231,50	10 4/5
do. Lit. B.	185,00	10 4/5
Ostpreuss. Südbahn	54,25	
do. St.-Pr.	92,00	2½
Rechte Oderuferbahn	160,25	7 11/12
do. St.-Pr.	157,0	7 11/12
Rheinische	163,80	6½
Rhein-Nahe	18,25	
Saal-Bahn	78,75	
Stargard-Posen	104 00	4½
Thüringer	193,50	9½
Tilsit-Insterburg	23,00	
do. St.-Pr.	80,00	3 1/12
Weimar-Gera gar.	51,50	4½
do. St.-Pr.	38,50	

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1880
Galizier	143,50	7.74
Gotthardbahn	67,00	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	72,25	4
Lüttich-Limburg	15.50	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	385,00	4½
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	72,60	4
Rumänier	65,50	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	139,60	7
Schweiz. Unionb.	44.75	
do. Westb.	39,75	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien	273,00	16

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	99 90
†Kaschau-Oderberg	5	83,80
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	87,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	389,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	90,25
do. do. Elbethal	5	89,75
Rum. Schuldversch.	6	102,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	288 00
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,80
†Ungar. Nordostbahn	5	80,50
†Ungar. Ostbahn	5	99,20
Brest-Grajewo	5	93 75
†Charkow-Asow rtl.	5	96,40
†Kursk-Charkow	5	95,60
†Kursk-Kiew	5	100,80
†Mosko-Rjäsan	5	103,50
†Mosko-Smolensk	5	97 00
Rybinsk Bologoye	5	88 90
†Rjäsan-Koslow	5	102,10
†Warschau-Teresp.	5	96,70

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	195,00	9 5/12
Berliner Handelsges.	111,90	5½
Berl. Prod.-u.Hand.-B.	78,00	4½
Bremer Bank	107,25	4 8/10
Bresl. Discontobank	102,40	6
Centralbank f. Bauten	—	
Danziger Privatbank	110,50	5½
Darmst. Bank	172 25	9½
Deutsche Genoss.-B.	129,75	7½
Deutsche Bank	167 90	10
Deutsch. Eff. u. W.	140,40	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,00	6
Deutsche Hypoth.-B.	95,00	5½
Discont-Command.	228,40	10
GothaerGrunder.-Bk.	97,50	5½
Hamb. Commers.-Bk.	144,50	7
Hannöversche Bank	107,30	5½
Königsb. Ver.-Bank	98,50	4
Lübecker Comm.-Bk.	164,50	6
Magdeb. Priv.-Bk.	117,50	5 4/5
Meininger Creditbank	103,10	5
Norddeutsche Bank	186,20	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11½
Pomm.Hyp.-Act.-Bk.	6[illegible],50	
Posener Prov.-Bk.	129,00	7½
Preuss. Boden-Credit	112 75	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,25	8½
Schaffhaus. Bankver.	89,0[illegible]	3
Schles. Bankverein	112,[illegible]	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	144,25	8
Actien der Colonia	7075	55
Leipz. Feuer-Vers.	10800	
Bauverein Passage	28,75	
Deutsche Bauges.	66,90	
do. Eisenb.-B.-Ges.	6,00	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	83,75	4
Gr. Berl. Pferdebahn	210,00	9
Berl. Pappen-Fabrik	—	5
Wöhlert, Maschinenf.	39,75	
Wilhelmshütte	30,70	
Oberschl. Eisenb.-B.	41,00	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	14,00	—
Königs- u. Laurahütte	112,2	—
Stollberg, Zink	24,10	—
do. St.-Pr.	85,80	5
Victoria-Hütte	14,60	—

Wechsel-Cours v. 5. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	169 55
do.	2 Mon.	3	168,80
London	8 Tg.	2½	20.455
do.	3 Mon.	2½	20.40
Paris	8 Tg.	3½	81,10
Brüssel	8 Tg.	3½	81,05
do.	2 Mon.	3½	80,60
Wien	8 Tg.	4	175 05
do.	2 Mon.	4	174,00
Petersburg	3 Wch.	6	211 60
do.	3 Mon.	6	210,00
Warschau	8 Tg.	6	211,60

Sorten.

Dukaten	9,62
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	
Franz. Banknoten	81,05
Oesterreichische Bankn.	175 35
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	210,10

Meteorologische Depesche vom 5. Juli.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp.C.	Bem.
Mullaghmore	762	SW	3	bedeckt	17	
Aberdeen	763	S	1	bedeckt	14	
Christiansund	754	WSW	6	heiter	12	
Kopenhagen	761	NW	4	bedeckt	16	
Stockholm	754	SSW	2	wolkig	20	
Haparanda	752	N	2	bedeckt	13	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	756	still	—	halb bed.	20	
Cork, Queenstown	764	SW	3	Nebel	14	1)
Brest	763	OSO	4	halb bed.	23	2)
Helder	766	W	1	wolkenlos	19	
Sylt	764	NW	3	heiter	15	
Hamburg	765	WNW	4	heiter	20	
Swinemünde	763	WNW	5	bedeckt	19	
Neufahrwasser	760	NW	3	bedeckt	19	3)
Memel	757	WNW	3	halb bed.	16	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	767	WSW	1	wolkenlos	20	
Karlsruhe	768	O	2	wolkenlos	26	
Wiesbaden	769	SW	1	wolkenlos	23	
München	770	still	—	wolkenlos	24	
Leipzig	766	WSW	2	wolkenlos	24	
Berlin	764	WNW	3	heiter	22	
Wien	766	NW	2	wolkenlos	24	
Breslau	765	W	3	bedeckt	20	4)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	767	SSW	1	wolkenlos	24	

1) Seegang leicht 2) Seegang leicht. 3) Gestern Regen. 4) Vorher Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 6. Juli, Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 — schlicht 9 — äusserst hoch.
Memel	756,9	NW	4	heiter	15	4
Neufahrwasser	760,7	NW	4	heiter	17	—
Swinemünde	762,5	NNW	1	wolkenl.	17	1
Kiel	762,2	OSO	1	halbbed.	16	—
Skagen	761,1	NNO	3	wolkenl.	16	3
Kopenhagen	761,6	NW	2	wolkenl.	15	—
BornholmHammer	760,8	NW	2	wolkenl.	15	—
Stockholm	757.2	N	6	wolkig	13	—
Riga	753,0	SW	2	halbbed	15	—

Der Barometer ist über Nordskandinavien gestiegen, über der westlichen und südlichen Nordsee stark gefallen. Depression mit Regenwetter über England. Bei den Scillys steifer Nordwest, auf dem Kanal schwacher bis frischer Südwest auf der deutschen Nordsee schwacher Südost, auf der südlichen Ostsee meist leichter bis mässiger Nordwest. Wetter in Deutschland trocken, heiter, warm. Ein Auffrischen und Rechtdrehen der Winde mit Eintritt von Regenwetter ist für die westdeutsche Küste wahrscheinlich.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
5	4	758,6	19,7	NNW., frisch, bewölkt.
6	8	759,0	16,8	do. do. hell u. wolk.
	12	759,4	20,5	do. do. do.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 5. Juli. **Getreidemarkt. Weizen** loco ruhig, auf Termine niedriger. — **Roggen** loco ruhig, auf Termine niedriger. — **Weizen** pr 1000 **Kilo** pr Juli-August 208,00 **Br.**, 207,00 **Gd.**, pr Sept.-Oktober 208 **Br.** 207 **Gd.** — **Roggen** pr 1000 **Kilo** pr Juli-August 177 **Br.**, 176 Gd., pr Septbr.-Oktober 164,00 **Br.**, 162 **Gd** — **Hafer** und **Gerste** still. — **Rüböl** ruhig, loco 55,50, pr Oktober 55,50. — **Spiritus** ruhig, pr Juli 49¾ **Br.**, pr August-September 49¼ **Br.**, pr September-Oktober 48¼ **Br.**, pr Oktbr.-November 47¾ **Br** — **Kaffee** sehr ruhig, geringer Umsatz. — **Petroleum** ruhig, **Standard white** loco 7,75 Br. 7,55 **Gd.**, pr Juli 7,50 **Gd.**, pr August-Dezember 7,80 **Gd** — Wetter: heiß.

Antwerpen, 5 Juli **Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß,** loco 18¾ bez. und **Br.**, pr **August** 19¼ **Br.**, pr September 20 **Br**, pr Sept.-**Dezember** 20½ **Br. Ruhig.**

Antwerpen, 5. Juli. **Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen** ruhig. **Roggen** flau. **Hafer** träge. **Gerste** vernachlässigt.

Paris, 5. Juli. **Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt.**, pr **Juli** 28,10, pr **August** 28,10, pr Septbr.-Oktober 28,00, pr Septbr.-Dezember 27,90. — **Roggen ruhig**, pr **Juli** 20 25, pr **Sept.-Dezember** 19,50 — **Mehl fest**, pr Juli 65,50, pr **August** 64,10, pr **September-Oktober** 60,75, pr September-**Dezbr.**, 9 Marques, 60,50. — **Rüböl fest**, pr **Juli** 76,50, pr **August** 77,00, pr **September-Dezbr.** 78,50, pr Januar-April 79,00. — **Spiritus ruhig**, pr Juli 64,00, pr **August** 63,75 pr Septbr.-Oktober —, pr **Septbr.-Dezbr** 60,75 — Wetter: Heiß.

Paris, 5. Juli. (Schlußcourse.) 3pCt. **amortisirb. Rente** 87,17½ 3 pCt **Rente** 85,90, **Anleihe de** 1872 119,47½, **Italien.** 5pCt. **Rente** 93,70, **Oesterr. Goldrente** 82, **Ungar. Goldrente** 104¼. **Russen** de 1877 96⅛, **Franzosen** 785,00, **Lombard. Eisenb.-Actien** 275,00, **Lombard. Prioritäten** 285. **Türken** de 1865 15,77½, 6pCt. **Rumän. Rente** —, **Credit mobilier** 746, **Spanier** exter. 26⅞, inter. 24⅞, **Suezcanal-Actien** —, **Banque ottomane** 652, **Societe generale** 737, **Credit foncier** 1750, **Aegypter** 396,00, **Banque de Paris** 1325, **Banque d'escompte** 845, **Banque hypothecaire** 660, III. **Orientanleihe** 61½, **Türkenloose** 52 75, **Londoner Wechsel** 25,28, 5 pCt **Rumänische Anleihe** 92, 4pCt. **ungarische Goldrente** 78⅝, **Galizier** 741.

Liverpool, 5 Juli. **Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz** 15 000 **Ballen**, **davon für Speculation und Export** 1000 **Ballen**. **Amerikaner und Brasilianer** 1/16 d. theurer. **Middl. amerikanische Juli-August-Lieferung** 6 11/32, **August-September-Lieferung** 6 13/32, **September-Oktober-Lieferung** 6 5/32 d.

Liverpool, 5. Juli. **Getreidemarkt. Weizen und Mais** 1 d. **billiger**, **Mehl ruhig.** — **Wetter**: Heiß.

London, 5. Juli. **Consols** 101 5/16. **Preußische 4% Consols** 100¼. 4% **bairische Anleihe** 98½. 5% **Ital. Rente** 90¼. **Lombarden** 10⅝. 3% **Lombarden alte** —. 3% **Lombarden neue** —. 5% **Russen de** 1871 90½. 5% **Russen de** 1872 90 5% **Russen de** 1873 90⅜. 5% **Türken de** 1865 15¾. 5% **fundirte Amerikaner** —. **Oesterr. Silberrente** —. **Oesterr. Papierrente** —. **Ungar. Goldrente** —. **Oesterr. Goldrente** 81½. **Spanier** 25⅞. 6% **unif. Aegypter** 78. **Silber** —. **Wechselnotirungen: Deutsche Plätze** 20,69. **Wien** 11,85. **Paris** 25,55. **Petersburg** 24¼. 4% **ungar. Goldrente** 78. **Platzdiscont** 1⅝ pCt.

Glasgow, 6. Juli **Roheisen. Mixed numbers warrants** 46 **sh.** 9½ d.

Petersburg, 5. Juli. **Wechsel London**, 3 **Monat** 25 1/16. **Wechsel Hamburg**, 3 **Monat**, 215. **Wechsel Amsterdam**, 3 **Monat** 126⅞. **Wechsel Paris**, 3 **Monat** 264¾. **Russ. Prämien-Anl.** de 1864 (gestplt). 228. **Russ. Präm.-Anl.** de 1866 (gestplt.) 220¾. **Russ. Anl. de** 1873 —. **Russ. Anleihe de** 1877 —. ½-**Imperials** 7,85. **Große russische Eisenbahnen** —. **Russ. Bodencredit-Pfandbriefe** 132. 2. **Orientanleihe** 92¾. 3. **Orient-Anleihe** 92½. **Privatdiscont** 5¾ pCt. — **Productenmarkt. Talg** loco 56,75, pr **August** 56,60. **Weizen** loco 16,25. **Roggen** loco 12,00. **Hafer** loco 5,50. **Hanf** loco 34,00. **Leinsaat** (9 **Pud**) loco 16,25. — **Wetter**: **Warm.**

Productenmärkte.

Königsberg, 5. Juli. (v. **Portatius u. Grothe.**) **Weizen** pr 1000 **Kilo** bunter russ. 117/8 ℔ 183,50, 122/3 ℔ 195,25 M. bez. — **Roggen** pr 1000 **Kilo** inländischer 122 ℔ 195 M. bezahlt, pr Juli 192½ M. **Br.**, 190 M. **Gd.**, pr Sept.-Oktober 170 M. **Br.**, 167½ M. **Gd.** — **Hafer** pr 1000 **Kilo** russ. ger. 101, 102, 108 M. bez. — **Erbsen** pr 1000 **Kilo** weiße russische 140, 155,50, 160 M. bez., graue russ. 155,50 M. bez. — **Spiritus** pr 10 000 **Liter** pCt. **ohne Faß. Loco** 59¼ M. bez., pr Juli 59¼ M. bezahlt, pr **August** 59½ M. bez., pr **September** 59 M. bez, pr **September-Oktober** 57¼ M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten excl. Zoll.

Stettin, 5. Juli. **Weizen** pr **Juli-August** 214,50, pr **Herbst** 207,00. **Roggen** pr **Juli** 183,50, pr **Juli-August** 173,50, pr **Herbst** 163,50. — **Rübsen** pr **Herbst** 255,00. — **Rüböl** 100 **Kilogr.** pr **Herbst** 54, pr **Frühjahr** 56,00. — **Spiritus** loco 56,80, pr **Juli-August** 56,80, pr **August-September** 57,20, pr **Herbst** 55,80. — **Petroleum** pr **Herbst** 8,30.

Berlin, 5. Juli. **Weizen** loco 200—238 M. gef., pr **Juli** 208½—206½—209 M. bez., pr **Juli-August** 208½—206½—209 M. bez., pr **Sept.-Oktbr.** 208½ bis 206½—208 M. **bez.**, pr **Oktober-November** 207½—206½ bis 207½ M. bez, pr **Novbr.-Dezbr.** 207½—206½—207½ M. bez. **Gekünd.** 13 000 **Ctr. Kündigungspr.** 207½ M. — **Roggen** pr 1000 **Kilo** loco 190—214 M. gef., **inländischer** 191—194 M. **ab Kahn** bez., pr **Juli** 185—184½—186 M. bez, pr **Juli-August** 176—174—175½ M. bez., pr **September-Oktober** 166—164¾—166 M. **bez.**, pr **Oktbr.-Novbr.** 163—161½—163 M. bez, pr **November-Dezbr.** 161½—160½—161¾ M. **bez.** — **Hafer** pr 1000 **Kilo** loco 147—180 M. **gef.**, **ost- und westpreuß.** 159—164 M., **russ.** 150—157 M., **pomm. und mecklenb.** 162—164 M. **ab Bahn bez.**, pr **Juli** 145—144 M. **bez**, pr **Juli-August** 142½ M. **bez.**, pr **Septbr.-Oktober** 142½ M. **bez.**, pr **Oktober-Novbr.** 141 M. **Gekünd.** 4000 **Ctr. Kündigungspreis** 145 M. — **Gerste** loco 145—200 M. pr 1000 **Kilo** — **Mais** loco 125—133 M. **geford.**, amerikanischer — M. ab **Kahn** bez., pr **Juli** 127 M., pr **Juli-August** 127 M., pr **September-Oktober** 127 M., pr **Oktober-November** 128½ M., pr **November-Dezember** 131 M. — **Erbsen** pr 1000 **Kilo loco Futterwaare** 170—187 M., **Kochwaare** 188—215 M. — **Weizenmehl** pr 100 **Kilo** No. 0 29 **bis** 28 M., No. 0 u. 1 28—27 M. — **Roggenmehl** No. 0 28,00 **bis** 27,00 M., No. 0 **und** 1 26,00—27,00 M., pr **Juli** 25,95—35 M. **bez.**, pr **Juli-August** 24,95—85 M. **bez.**, pr **Sept.-October** 23,55—45 M. **bez.**, pr **Okt.-Novbr.** 22,95 M. **bez.**, pr **Nov.-Dezbr.** 22,45 M. **bez.** — **Borsigmühle** No. 0 **und** 1 29 M. **bez** — **Rüböl** loco pr 100 **Kilo** ohne **Faß** 52,7 M., pr **Juli** 52,9 M., pr **Juli-August** 52,9 M., pr **September-October** 52,9—53 M. **bez.**, pr **Oktober-November** 53,4—5 M. **bez.**, pr **Novbr.-Dezbr.** 53,9 M. **bez. Gekündigt** 100 **Centner. Kündigungspreis** 53 M. — **Leinöl** loco pr 100 **Kilo** ohne **Faß** 59 M. — **Petroleum** 100 **Kilo**, pr **Juli** 24,2 M., pr **Septbr.-Oktober** 24 5 M., pr **Oktober-Nov.** 24,8 M., pr **Nov.-Dez.** 25,3 M. **bez.** — **Spiritus** loco **ohne Faß** 57,5 M. **bez.**, pr **Juli** 57,3—5—2 M. **bez.**, pr **Juli-August** 57,3—5—2 M. **bez.**, pr **August-Septbr.** 57,6—7—5 M. **bez.**, pr **September** — M. **bez.**, pr **Sept.-Oktober** 56,3—56 M. **bez.**, pr **Oktbr.-November** 54,4—1 M. **bez.**, pr **November-Dezember** 53,3—1 M. **bez.**, pr **April-Mai** 54,5—3 M. **bez. Gek.** 9000 **Liter.**

Frankfurt a. M., 4. Juli. (**J. Harburger.**) **Weizen hiesiger und Wetterauer** 24½ M., **fremder** 23½—24½ M. — **Roggen** 21½—¾ — **Gerste** 18½—19½ M. — **Hafer** 15—16 M. — **Raps** — M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31—32½ M., 0 29—30 M., Nr. I. 26—27 M., Nr. II. 24—25 M. Nr. III. 21—22 M. — **Roggenmehl** Nr. 0/1 **Berliner Marke** — M., Nr. II. do. — M. Durch die eingetretene günstige Witterung ist die bisherige Stille in eine flaue Stimmung umgeschlagen und blieb der Verkehr in allen Artikeln sehr unbedeutend. — Die Preise verstehen sich franco hier per 100 Kilo je nach Qualität.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute starb Herr Apotheker

Paul Jendrysik,

welches ich seinen Freunden betrübt anzeige. **A. Rademacher.**

Danzig, den 3. Juli 1881.

Die Beerdigung findet Donnerstag 7. Juli um 11 Uhr Vormittags vom Stadtlazareth nach dem Neugarter-Kirchhof (Kath.) statt.

Lyoner und Schweizer Seidenstoffe

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

W. Jantzen.

Eine Partie gestreifter **Poult de soie,** in rosa, isly und ciel habe ich in der Inventur im Preise um die Hälfte zurückgesetzt.

Auction

im Hause

Breitgasse 95.

Am 11. Juli cr., und folgende Tage, werde ich von 9 Uhr Vormittags ab, am angegebenen Orte: die vollständige Hotel- und Restaurations-Einrichtung als: Möbel, Betten, Wäsche, Wirthschafts- und Küchengeräthe ꝛc. ꝛc., sowie 1 Pianino, 1 Bierapparat, im Wege der Zwangsvollstreckung gegen sofortige Zahlung meistbietend versteigern. (9831

Petersson,

Gerichtsvollzieher,

Pfefferstadt 37.

Auction

im Pfandlokale Burgstraße No. 14 u. 15.

Sonnabend, den 9. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangs-Vollstreckung verschiedene mah und birk. Möbel namentlich:

3 Kleiderspinde, Spiegel, 2 Wäschespinde, Sophas, Oeldruckbilder, Kommode, 1 Waschtisch,

sowie

einen goldenen Ring und eine große Partie fichtene Dielen (einzöllig und 1½ zöllig),

an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigern.

Stützer,

Gerichtsvollzieher.

Bureau: Schmiedegasse No. 9.

Käse-Auction

Fischmarkt 10.

Donnerstag, den 7. Juli, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage

20 Ctr.

guten Schweizer-Käse

und

2 Ctr. Tilsiter Käse

an den Meistbietenden versteigern, wozu einlade.

A. Collet,

Auctions-Commissarius und Taxator.

Neue

Matjes-Heringe

schöne Qualität,

Lissaboner Kartoffeln

20 Pf. per ½ Kilo,

Italienische Prünellen

räumungshalber 65 Pf.,

Astrach. Schotenkerne,

Amerik. Aepfelschnitte,

Catharinenpflaumen,

Orangen-, Ananas- und Aprikosen-Marmeladen

empfiehlt

J. G. Amort.

Langgasse 4.

Loose zur **Gothaer Silber-Lotterie** à **M.** 1.

Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** à **M.** 1

bei **Th. Bertling**, Gerbergasse No. 2.

Nach beendeter Inventur habe ich sämmtliche Sommer-Artikel, insbesondere

garnirte wie ungarnirte Strohhüte, Bänder und Blumen

zu äußerst billigen Preisen zum

Ausverkauf

gestellt. **Morgenhauben von 25 ₰ an.** (9809

M. Reeps, Kohlengasse 1.

Wiederholt mache ich das geehrte Publikum auf mein gut assortirtes Lager (9833

Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder

ergebenst aufmerksam und offerire als besonders preiswerth:

Für Herren:

Roßleder-Schaftstiefel 10 **M.**, Roßleder-Gamaschen von 8 **M.** an, Chagrinleder-Gamaschen von 8 **M.** 50 ₰ an, Glacee- oder Lackleder-Gamaschen 10 **M.**, Serge-Gamaschen 6,50 **M.**, Herren-Leder-Schnürschuhe, Herren-Schnallen-Schuhe, Kellnerschuhe von 7 **M.** an, Herren-Serge-Schuhe.

Für Damen:

Lederstiefel mit Zug von 6 **M.** an, Rindlackstiefel von 8 **M.** an, hochelegante Lack- oder Glaceeleder-Stiefel von 9 **M.** an, elegante Promenadenschuhe, Morgenschuhe in Leder und Lasting von 2 **M.** an, Lastingstiefel mit und ohne Lackspitze, sowie mit hohem und ganz niedrem Absatz.

Mädchen- und Kinder-Leder-Knopfstiefel zu sehr billigen Preisen, Knaben-Husarenstiefel, Schaftstiefel und Gamaschen von 5 **M.** an.

Schuhfabrik von **G. Willdorff**, Kürschnergasse 39.

Die ersten

1881er importirten Havanna's sind eingetroffen

Eduard Kass,

Danzig. Elbing.

Wir beehren uns die ergebene Anzeige zu machen, daß in unserer

Trink-Anstalt

für

Kurbrunnen

bis zum 15. August ca.

alle gebräuchlichen kalten und warmen Quellen sowie auf vorherige Bestellung **Molken** und **Milch** verabreicht werden.

Auf ganz besonderen Wunsch liefern wir auch sämmtliche **natürliche Mineralwässer** und erbitten Meldungen zur Kur einen Tag vor Beginn derselben in der Anstalt **Neugarten 31.** (9218

Dr. Schuster & Kaehler.

Meinen mit den gelesensten Zeitschriften aus der deutschen, englischen und französischen Literatur versehenen

Journal-Lesezirkel

empfehle ich zu gefälliger Benutzung. **Eintritt täglich. — Prospecte gratis.** — Nach **Zoppot** regelmässige Zusendung.

L. Saunier's Buch- und Kunsthandlung.

A. Scheinert in Danzig.

Gutsverkauf.

Ein schön eingebautes Gut, seit vielen Jahren im Besitz, ½ Stunde von Bahn, circa 1300 Morgen Areal, davon circa 1000 Morgen Weizen- u. Gerstenboden, 200 Morgen gute Wiesen, Rest Wald, Gärten und Torfstich, Hypotheken 33 000 Thaler, unkündbar 5% Lebens-Vers.-Gesellsch., Grundsteuer 221 Mark, Winterung 300 Scheffel Weizen und Roggen, Sommerung entsprechend und 120 Morgen Mäh-Klee. Inventar vorzüglich gut. 24 Pferde, 16 Ochsen, 23 Kühe und Jungvieh, 800 Schaafe, 1 Bullen habe ich wegen Inruhesetzung für circa 65 000 Thlr. bei 15 000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. (9812

T. Kleemann, Danzig, Pfefferstadt No. 3.

Sommerfest

des Danziger Bürger-Vereins

am Sonntag, den 10. Juli 1881.

1. Theil: Abfahrt vom Heumarkt 6 Uhr Morgens. — Fahrt über Oliva, Taubenwasser, Königshöhe nach Adlershorst.

2. Theil: Abfahrt Bahnhof Hohethor 1 Uhr 35 Minuten u. 2 Uhr 56 Minuten per Bahn zu ermäßigten Bahnpreisen. — **Gartenfest Oliva, Waldhäuschen.** Militair-Concert. — Feuerwerk. **Fest-Spiel, Verloosungen und Anderes.**

Preise: Für beide Theile incl. Hin- und Rückfahrt pro Person 1,30 **M.**, Kinder unter 10 Jahren 75 Pfg. Für das Gartenfest allein incl. Bahnbillet hin und zurück pro Person 75 Pf. Kinder 35 Pfg.

Billet-Verkauf: bei Herrn **Paul Zacharias**, Poststraße 3, bei Herrn Uhrmacher **Spindler**, Milchkanneng. 4.

Der Vergnügungs-Ausschuß des Danziger Bürger-Vereins.

Einen Posten, hauptsächlich feinere

Tapeten

ältere Muster, habe zum

Ausverkauf

gestellt und empfehle solche zu und unter Selbstkostenpreisen

Tapetenfabrik-Niederlage

Joh. Kolb,

Klewitz, Heydemann Nachfolger,

Langgasse 53, Beutlergassen-Ecke.

Bücher-Auction

am 11. Juli u. ff. Tage Hundegasse No. 128, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr. **Kataloge** gratis zu beziehen durch **Th. Bertling**, Gerbergasse 2 und **H. Zenke**, Am Spendhaus 3. (9860

K. v. Oppell, u. d engl. Reg. conc. pract. Arzt ꝛc. Hundegasse 77. Sprechstunden 11—1, 2—3 **Homöopathie.** Sonst Heiligenbrunn 27, vor 9- und Abends. Heilt auch Syphilis ohne üble Folgen.

Neu. Neu. Neu.

Franz. Carmel. Crême-Bonbon, franz. Himbeer-Gelee-Bonbon, andere Frucht-Bonbon } à **M.** 1,20

zu haben. (9843

Französische Confisserie.

Matzkausche Gasse 9.

Das Schuh- und Stiefel-Magazin

von

Fr. Kaiser,

Jopengasse No. 20, 1 Treppe,

empfiehlt seine vorzügliche **Glanz-Wichse** in flüssiger Form zum Wichsen von Leder-Effecten jeder Art, vom feinsten **Damenstiefel** bis zum gröbsten **Herrenstiefel**, pro Bairisch-Bierflasche 40 ₰, incl. Flasche 50 ₰. (9858

Sichere Existenz.

Das Mühlengrundstück in **Groß-Suckschin**, ½ Meile von der Bahnstation **Praust** gelegen, mit 3 Mahlgängen, 18 Fuß Gefälle, früher Herrn Kindel gehörig, beabsichtigen wir unter günstigen Bedingungen mit auch ohne den dazu gehörigen 1½ Hufen culmisch durchweg guten Ländereien zu verkaufen. Reflectanten wollen sich direct wenden an die Besitzer

Leopold Cohn,

Simon Anker,

Danzig, Vorstädtischen Graben 21.

Kamin-Kohlen

ex Schiff

beste Sorte zur Ofenheizung

offerirt billigst

Ludw. Zimmermann,

Fischmarkt No. 20/21 und Ritterthor No. 14/15. (9816

Ein neues polisander Pianino in Eisenrahmen ist versetzungshalber billig zu verkaufen Breitgasse 122, Eingang Junkergasse.

Die Speicher-Grundstücke Affe etc.

Hopfengasse 77/78, Ecke der Kiebitzgasse, ganz nahe am Ostbahnhofe gelegen, bestehend aus 2 Speichern und Hof, sind zu verkaufen Fischmarkt 20/11 bei

Ludw. Zimmermann.

20000 Rℓ Stiftungsgeld à 4½% auch geth. zu vergeb. Hl. Geistg. 112. Comt.

Eine gut eingeführte **Ia. deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft** sucht für Danzig und die Provinz

thätige Agenten und Acquisiteure.

Adressen unter 9814 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein pens. Beamter sucht unter bescheid. Ansprüchen e. Stelle als Aufseher resp. Verwalter einer Villa. Reflectirende belieben ihre Adressen unter 9804 in der Exped. dieser Zeitung einzureichen.

Zum 1. October oder früher wird in der Nähe des Langenmarkts ein Comtoir zu miethen gesucht.

Gefällige Offerten mit Preis-Angabe unter No. 9803 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Röpergasse No. 7 ist ein **Ladenlokal** nebst **Wohnung**, auch zum **Comtoir** sich eignend, zu vermiethen.

Die Saal-Etage

im Hause Langgasse 17, ist zum ersten October cr. zu vermiethen. Näheres im Laden. Zu besichtigen von 10—12 Uhr.

Brodbänkengasse 13, 1 Treppe hoch, ist eine geräumige Wohnung von 4 Zimmern an ruhige Bewohner zu verm.

In dem Hause Hausthor 3 sind in der 1. und 3. Etage je eine Wohnung, best. aus e. groß. Vorderz., e. Hinterz., verschließbarem Entree, Küche, Boden u. Keller zum 1. October cr. zu vermiethen.

Langgasse 44

ist die 2. Etage, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Mädchenstube und sonstig. Zubehör zum October zu vermiethen.

D. A.- & I.-V.

Donnerstag, den 7. Juli, 5 Uhr, Dampfer nach **Heubude.**

Turn- u. Fecht-Verein.

Turnübungen jeden Montag und Donnerstag, Fechtübungen jeden Mittwoch, Abends von 8 Uhr ab, in der Turnhalle Gertrudengasse.

Anmeldungen neuer Mitglieder werden während der Uebungszeit entgegengenommen. (9801

Der Vorstand.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 7. Juli d. J., Vergnügungsfahrt nach **Bohnsack** und zurück über **Gr. Plehnendorf** und **Heubude** per Dampfer.

Abfahrt **präcise 2½ Uhr** Nachmittags, am Grünen Thore.

Gäste dürfen durch Mitglieder eingeführt werden. (9575

Der Vorstand.

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, den 7. Juli cr.

Grosses Concert

ausgeführt von der

Zoppoter Kurkapelle

unter persönlicher Leitung des Musik-Dirigenten Herrn **S. Wenzel.**

Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr. Entree 50 ₰. Kinder 10 ₰.

C. Nürnberg.

Seebad Westerplatte.

Donnerstag, den 7. Juli:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 4.

Anfang 5 Uhr. Entree à Person 10 ₰.

H. Höpner.

Caféhaus zur halben Allee.

Jeden Donnerstag und Dienstag

CONCERT

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1, unter Leitung des Musik-Directors Herrn **F. Keil.** Anf. 5 Uhr. **Entree 10 ₰.** Kinder frei.

J. Kochanski.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich

großes Concert.

Morgen Donnerstag und Freitag, den 8. Juli Concert der Fürstenberg'schen Kapelle. Anfang und Entree wie bekannt. **Eug. Götting.**

Desinit in piscem mulier — ? — Form. g. z. Fr. ¿

Für 14 Mark!

Durch vortheilhaften Einkauf eines Postens feiner schwarzer Sommerstoffe (Cachemir und Kammgarn), liefere ich nach Maaß, Röcke in neuer Facon für 14 **M.** soweit der Vorrath reicht.

Bestellungen erbeten

Heil. Geistgasse 59, 1. Etage.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.